



Rat für
NACHHALTIGE
Entwicklung



Tätigkeitsbericht 2007–2010
Rat für Nachhaltige Entwicklung

Die nächste Stufe

Nachhaltigkeit in der
gesellschaftlichen Praxis

Rat für Nachhaltige Entwicklung

Der Rat für Nachhaltige Entwicklung hat die Aufgabe, Empfehlungen zur Nachhaltigkeitspolitik zu geben, Projekte mit Vorbildcharakter zu initiieren und das Thema „Nachhaltigkeit“ in die Öffentlichkeit zu tragen. Der Rat wurde im April 2001 von Bundeskanzler Gerhard Schröder berufen. Bundeskanzlerin Angela Merkel hat den Rat im Juni 2007 erneut berufen.

Impressum

Geschäftsstelle des Rates für
Nachhaltige Entwicklung
www.nachhaltigkeitsrat.de
info@nachhaltigkeitsrat.de

Die nächste Stufe
Nachhaltigkeit in der gesellschaftlichen Praxis

Tätigkeitsbericht 2007 – 2010

Rat für Nachhaltige Entwicklung

Berlin, 17. Februar 2010

www.nachhaltigkeitsrat.de

Mitglieder des Nachhaltigkeitsrates 2007 – 2010

Dr. Volker Hauff, Bundesminister a.D. (Vorsitzender)

Prof. Dr. Klaus Töpfer, Executive Director IASS, Executive Director UNEP a.D.,
Bundesminister a.D., (stellvertretender Vorsitzender)

Horst Frank, OB Stadt Konstanz

Dr. Hans Geisler, Staatsminister a.D.

Prof. Dr. Ute Klammer, Prorektorin an der Universität Duisburg-Essen

Prof. Dr. Edward G. Krubasik, ehem. Zentralvorstand Siemens (1997 – 2007),
Honorarprofessor

Thomas Loster, Münchener Rück Stiftung

Prof. Dr. Jürgen Rimpau, DLG Vorstand

Prof. Dr. Georg Teutsch, Wiss. Geschäftsführer des Helmholtz-Zentrums für
Umweltforschung

Marlehn Thieme, Mitglied im Rat der EKD, Direktorin der Deutschen Bank AG

Christiane Underberg, Underberg KG, (2007 – 2008)

Susanne Weber-Mosdorf, WHO, (2007)

Hubert Weinzierl, Präsident des DNR, Vorsitzender des Kuratoriums der DBU

Michael Vassiliadis, IG BCE Vorsitzender

Ranga Yogeshwar, (2007 – 2008)

Prof. Dr. Angelika Zahrt, Professorin, Ehrenvorsitzende des BUND

Inhalt

1.	Vorbemerkung.....	4
2.	Bewertung	4
3.	Schwerpunkte der Ratsarbeit.....	6
	Konstituierung 2007, Aufträge und Arbeitsprozess.....	6
	Fortschrittsbericht zur nationalen Nachhaltigkeitsstrategie	7
	Peer Review zur deutschen Nachhaltigkeitspolitik.....	8
	Dialog mit Kommunalparlamentariern	8
	Nachhaltiges Wirtschaften und Konsumieren.....	9
	Beschaffung	9
	Corporate Social Responsibility (CSR).....	9
	Konsum.....	9
	Finanzen und Steuerpolitik	10
	Klima und Energie	10
	Biomasse.....	10
	Position zu aktuellen klima- und energiepolitischen Fragen	10
	Weiteres	11
	Flächeninanspruchnahme	11
	Rio plus 20.....	11
	Lokale Nachhaltigkeitspolitik.....	11
	Bildung und Nachhaltigkeit	12
	Forschungspolitik.....	12
	Politische Prozesse.....	13
	Zusammenarbeit mit dem Parlamentarischen Beirat	13
	Gespräche mit landespolitisch Verantwortlichen	13
	Gespräche mit kommunalpolitisch Verantwortlichen	13
	Zusammenarbeit in Europa.....	14
	Europäische Nachhaltigkeitsstrategie.....	14
	Asean Practitioners Network	14
	Zusammenarbeit mit der GTZ	14
4.	Kommunikation.....	15
	Jahreskonferenzen.....	15
	Mission Sustainability.....	15
	„Bürger initiieren Nachhaltigkeit“, BIN – II.....	15
	Web, Newsletter, Medien.....	16
	Ranking der Nachhaltigkeitsberichte	17
	Deutscher Nachhaltigkeitspreis.....	17
	RNE-Sonderpreis „Social Entrepreneur der Nachhaltigkeit“	17
5.	Instrumente.....	18
	Dialogverfahren	18
	Internationaler Peer Review: Nachhaltigkeit als Prozess.....	18
	Rolle des Rates im Sinne des „walk your talk“.....	18
	Öffentliche Verwaltung und Management der Nachhaltigkeit	19
6.	Nicht verfolgte Themen und Aktivitäten.....	20
7.	Ratsmitglieder 2007 bis 2010.....	21
8.	Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle	22
9.	Plenarsitzungen, Arbeitsgruppen, Besprechungen mit der Bundesregierung	22
10.	Gäste in den Sitzungen (ohne Konferenzen)	24
11.	Publikationen, Empfehlungen, Stellungnahmen, Studien	26
12.	Vorträge und Beiträge der Ratsmitglieder.....	27
13.	Vorträge und Beiträge aus der Geschäftsstelle(Stand 4.2.2010)	32
14.	Mitarbeit in Gutachtergremien und Jurys.....	38
15.	Jahreskonferenzen	39
16.	Teilnahme an internationalen Veranstaltungen	39

1. Vorbemerkung

Der Rat für Nachhaltige Entwicklung wurde 2001 durch die Bundesregierung eingesetzt. Vorausgegangen war eine einstimmige Entschließung des Deutschen Bundestages aus dem Jahr 1998. Der Rat hat über seine Arbeit in den ersten beiden Berufungsperioden einen Tätigkeitsbericht 2001 – 2007 vorgelegt.¹ Nunmehr wird über die Aktivitäten des Nachhaltigkeitsrates im Zeitraum Mai 2007 bis März/Mai 2010 berichtet.

Der Tätigkeitsbericht beruht auf einer Selbstbewertung des Rates. Dieses Verfahren kann Unzulänglichkeiten nicht ausschließen, die bei einer unabhängigen, externen Evaluation möglicherweise nicht auftreten würden. Allerdings hat die Selbstbewertung den Vorteil der unmittelbaren Sachnähe. Darüber hinaus ist der Rat in seinem Mandat aufgerufen, die Meinungsbildung zu komplexen Nachhaltigkeitsthemen voranzubringen. Das schließt die Bewertung der eigenen Arbeit ein.

Der Peer Review zur deutschen Nachhaltigkeitspolitik (s.w.u.) setzt sich unter anderem auch intensiv mit der Arbeit des Nachhaltigkeitsrates auseinander. Die Mitglieder der Peer – Gruppe haben das Mandat und die Arbeitsmöglichkeiten des Rates untersucht und die mögliche Rolle bei der Weiterentwicklung der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie skizziert.

2. Bewertung

Die Arbeit des Nachhaltigkeitsrates war erfolgreich, zeigt zugleich aber auch die Grenzen dieses Arbeitsmodells.

2007 kamen die damaligen Ratsmitglieder in der Rückschau auf die ersten sechs Jahre ihrer Arbeit von 2001 bis 2007 zu dem Ergebnis, dass die Arbeit des Nachhaltigkeitsrates wirksamer gemacht werden müsse, und dass die öffentliche Kommunikation über das erreichte, hohe Niveau hinaus verbessert werden könne.

Beides ist nach heutiger Einschätzung erreicht. Es ist gelungen, die Idee der Nachhaltigkeit zu verbreiten und qualitativ zu vertiefen. In der Öffentlichkeit und in Kreisen der Wirtschaft ist die Idee der Nachhaltigkeit viel weiter verbreitet als dies noch vor drei Jahren der Fall war. Insofern kann von einer neuen Stufe gesprochen werden. Zu beobachten ist allerdings auch ein oftmals fahrlässiger und oberflächlicher Gebrauch des Begriffes. Der Rat steht für die inhaltliche Vertiefung der Nachhaltigkeitsthemen, insbesondere im Hinblick auf Konsum, nachhaltiges Wirtschaften, Nachhaltigkeitsstrategie, Flächeninanspruchnahme, Energiepolitik, Finanz- und Steuerpolitik. Der Rat hatte einen Anteil an der in den letzten drei Jahren zu

¹ Tätigkeitsbericht 2001 - 2007 des Rates für Nachhaltige Entwicklung
<http://www.nachhaltigkeitsrat.de/dokumente/bestellservice/bestelldokumente/taetigkeitsbericht-2001-2007-des-rates-fuer-nachhaltige-entwicklung> [pdf, 746 KB]

beobachtenden, größeren Akzeptanz des Themas in der Öffentlichkeit und der Wirtschaft, ohne dass dieser Anteil genau zu quantifizieren wäre.

Dem Rat ist es durch die Qualität seiner politischen Arbeit und das Auftreten in der Öffentlichkeit gelungen, den Begriff Nachhaltigkeit zu verbreiten, eine konstruktive Wahrnehmung und Diskussion der Inhalte anzuregen und die Akteure in Wirtschaft und Gesellschaft darin zu ermutigen, die inhaltliche Anwendung des Begriffes und das Wissen um Innovationen zu vertiefen.

Das Profil des Rates wurde insbesondere durch innovative Dialogverfahren, die Jahreskonferenzen und die Durchführung des Peer Review geschärft. Erstmals hat der Rat auch ressortübergreifende Kooperationsprojekte der Bundesregierung initiiert und moderiert.

Der persönliche Aufwand der Ratsmitglieder für die Arbeit des Rates ist gestiegen, wenngleich nicht gleich verteilt. Nicht alle der 2007 berufenen Ratsmitglieder konnte ihr Engagement zeitlich und kapazitätsmäßig durchhalten.

Die von der Bundesregierung zu Beginn der Mandatszeit ermöglichte Aufstockung der Arbeitskapazität der Geschäftsstelle ist der Arbeit des Rates zu Gute gekommen. Allerdings wurde der Arbeitsfluss durch den Umzug der Geschäftsstelle zum 1.1.2008 in die GTZ erheblich unterbrochen, weil u.a. auch alle laufenden Verträge gekündigt und neu verhandelt werden mussten und das gesamte technische Arbeitsumfeld neu aufgebaut werden musste.

Der Erfolg zeichnet auch die Grenzen nach, denen die Arbeit des Nachhaltigkeitsrats in der politischen Beratung unterliegt. Die Arbeitskapazität des Nachhaltigkeitsrates steht im Widerspruch zu der als notwendig erachteten Abdeckung von Themen. Die Grenzen der Arbeitsfähigkeit werden durch die zeitliche Verfügbarkeit der Ratsmitglieder und die Kapazität der Geschäftsstelle gesetzt. Sie begrenzen auch die Möglichkeit, Visionen einer nachhaltigen Entwicklung und überzeugende visionäre Perspektiven zu einzelnen Themen zu erarbeiten und sowohl in der nationalen als auch in der internationalen Diskussion stärker mitzuwirken.

Der Nachhaltigkeitsbegriff wird zunehmend in Politik und Gesellschaft genutzt. Er wird gleichwohl oftmals fehlinterpretiert und falsch verwendet. Auch erreicht er dort, wo er sachgerecht verwendet wird, nicht alle Bevölkerungsgruppen. Wie es auch in der allgemeinen politischen Bildung zu beobachten ist, erreicht er insbesondere Menschen mit Migrationshintergrund nicht oder nur unzureichend. Teilweise werden diese Zielgruppen regelrecht vergessen.

Bei allen Erfolgen in der Verbreitung des Nachhaltigkeits-Anliegens und mit einer verbesserten Nachhaltigkeitsstrategie bleibt festzuhalten, dass Nachhaltigkeit noch nicht zum Mainstream für das Handeln in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft geworden ist. An der Vielfalt von Ansätzen und Prozessen zur Nachhaltigkeit, vor allem aber an deren Verbreitung und Umsetzung, gilt es weiter zu arbeiten. Hierauf hat auch der Peer Review hingewiesen.

3. Schwerpunkte der Ratsarbeit

Konstituierung 2007, Aufträge und Arbeitsprozess

Die Mitglieder des Nachhaltigkeitsrates wählten in der konstituierenden Sitzung, die am 12. Juni 2007 im Bundeskanzleramt stattfand, in geheimer Abstimmung den Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden. Herr Dr. Volker Hauff nahm die Wahl zum Vorsitzenden und Herr Prof. Dr. Klaus Töpfer die Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden an.

Die vom Bundeskabinett vorgesehenen Aufgaben des Rates - Beratung der Bundesregierung zu allen Fragen der Nachhaltigkeitsstrategie; Vorschlag von Zielen, Indikatoren und Projekten zur Nachhaltigkeit; Öffentlich wirksame Kommunikation zur Idee der nachhaltigen Entwicklung - lieferten im Berichtszeitraum einen geeigneten Handlungsrahmen.

Zur Einführung des neu konstituierten Nachhaltigkeitsrates im Juni 2007 skizzierte Herr Bundesminister Thomas de Maizière die Notwendigkeit, die wirtschaftliche, ökologische und soziale Dimension in ihrem integrativen Zusammenwirken zu betrachten. Die kritische Diskussion über die Auswahl von Indikatoren zur nachhaltigen Entwicklung sollte vertieft werden. Zu Beginn der Arbeit des Nachhaltigkeitsrates forderte Bundesminister de Maizière den Rat auf, als Schwerpunkte der Nachhaltigkeitsstrategie über die Themen Klima/Energieeffizienz, nachhaltige Rohstoffwirtschaft sowie demografischer Wandel/Chancen für den sozialen Zusammenhalt zu arbeiten. Die eigene Themenwahl des Rates blieb davon unberührt. Konkret hat das Bundeskanzleramt für die dritte Mandatszeit im Juni 2007 folgende Aufträge formuliert:

- Europäische Konferenz im Auftrag der Bundesregierung und im Rahmen der Deutschen EU-Ratspräsidentschaft 2007;
- Bürgerkonferenz mit den einhundert jüngsten Kommunalparlamentariern Deutschlands;
- Verbesserung der Medienpräsenz des Nachhaltigkeitsrates.

Daneben hat der Rat in einer Reihe von politischen Empfehlungen des Rates prioritäre Inhalte der Nachhaltigkeitsstrategie aufgegriffen. Diese Empfehlungen verstehen sich als Beiträge zu einer informierten Debatte. Sie greifen wichtige Themen der Nachhaltigkeitsagenda heraus, was nicht bedeuten soll, dass es nicht noch weitere ebenso wichtige politische Themen gibt.

Als Arbeitsprozess zur Erarbeitung von Empfehlungen hat es sich bewährt, dass der Rat in der Regel zunächst die Stoßrichtung und Grundsätze der Empfehlung diskutiert und auf dieser Basis eine Arbeitsgruppe beauftragt, die Empfehlung auszuarbeiten. Deren Ergebnis wird in meist zwei Runden im Rat behandelt und verabschiedet. Gegebenenfalls werden während des Arbeitsprozesses Anhörungen durchgeführt, Studien vergeben und Dialoge veranstaltet.

Der Nachhaltigkeitsrat hat im Zeitraum 2007-2010 folgende Arbeitsgruppen eingesetzt:

- AG Nachhaltiges Wirtschaften und Konsumieren; unter der Leitung von Frau Marlehn Thieme
- AG Nachhaltigkeitsstrategien; unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Angelika Zahrt

- AG Energie und Klima (2007-2008); unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Georg Teutsch
- ad-hoc-AG Nachhaltige Biomasse-Nutzung; unter der Leitung von Herrn Hubert Weinzierl
- AG Bildung; unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Ute Klammer
- ad hoc AG zur Position des Nachhaltigkeitsrates zum Deutschen Nachhaltigkeitspreis; unter Leitung von Herrn Dr. Hans Geisler

Im Berichtszeitraum wurden erstmals übergreifende Projekte mit Ressorts der Bundesregierung und auf deren Bitten durchgeführt. Hierzu gehört der „Generationendialog - Bürger initiieren Nachhaltigkeit“ unter Federführung des BMFSFJ, die unterstützende Teilnahme am CSR-Forum² der Bundesregierung, das unter Federführung des BMAS tagt sowie die fachliche Begleitung zum Projekt „Science-for-Sustainability“ und zum Forschungsprogramm Nachhaltigkeit des BMBF. In diesem Zusammenhang ist auch die Rolle des Nachhaltigkeitsrates als „Facilitator“ des Peer Review der Bundesregierung zu nennen, über die weiter unten berichtet wird.

Fortschrittsbericht zur nationalen Nachhaltigkeitsstrategie

Im Gespräch mit dem Staatssekretärausschuss für nachhaltige Entwicklung am 22. September 2008 sind unter Leitung von Bundesminister Thomas de Maizière die wichtigen Arbeitsfelder der Nachhaltigkeit erörtert worden. Als konkrete Vereinbarungen wurden festgehalten, dass der Empfehlung des Nachhaltigkeitsrates zum Thema „EXPO 2010 in Shanghai“ gefolgt wird, und es wurden weitere Schritte zur CSR-Strategie der Bundesregierung, zur Beschaffungspolitik, zu Forschungsstrategien zur Nutzung und Kreislaufführung von Kohlendioxid, zu neuen Ansätzen für den Generationendialog und das ehrenamtliche Engagement sowie zum Thema Bildungspolitik festgehalten. In dem Gespräch wurde ein gemeinsames Verständnis der Dringlichkeit entwickelt, mit dem nach Wegen gesucht werden soll, um die nationale Nachhaltigkeitsstrategie verbindlicher und wirksamer zu machen und die Bund-Länder-Abstimmung zur Nachhaltigkeitsstrategie zu verbessern.

Die Bundesregierung hat den Nachhaltigkeitsrat zentral an der Vorbereitung und Beratung der Fortschreibung der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie beteiligt. Der Arbeitsprozess dauerte von Mitte 2007 bis Ende 2008. Wichtige Impulse und Zuarbeiten des Rates sind in den Bericht der Regierung eingegangen:

- Empfehlung des Rates zur verbesserten Wirksamkeit und Verbindlichkeit der Strategie
- Europäische Dialogkonferenz und Bürgerkonferenz mit den einhundert jüngsten Kommunalparlamentariern Deutschlands
- Stellungnahme zu einzelnen Indikatoren und zu den Schwerpunktthemen der Fortschreibung

² Corporate Social Responsibility

- Stellungnahme zum Instrument einer Nachhaltigkeitsprüfung und zu einer Generationenbilanz
- Eigener Text-Beitrag des Nachhaltigkeitsrates zum Fortschrittsbericht
- „Ampelbericht“ mit Bewertung der statistischen Entwicklung der Indikatoren der Nachhaltigkeitsstrategie.

Der Nachhaltigkeitsrat hat bei allen Beiträgen deutlich gemacht, dass und wo dringender Handlungsbedarf besteht.

Peer Review zur deutschen Nachhaltigkeitspolitik

Die Bundesregierung hat den Rat im November 2008 darum gebeten, einen Peer Review zur deutschen Nachhaltigkeitspolitik mit internationalen Experten zu organisieren und durchzuführen. Die unabhängige und hochrangig besetzte internationale Expertenkommission hat unter dem Vorsitz Björn Stigsons, Präsident des World Business Council for Sustainable Development, 2009 die Nachhaltigkeitspolitik Deutschlands einer kritischen Prüfung unterzogen.³ Der Nachhaltigkeitsrat hat den Arbeitsprozess der Experten vorbereitet, strukturiert, begleitet und dokumentiert.

Dabei wurden die methodischen Erfahrungen aus den Niederlanden (Peer Review 2006/7) und Frankreich (2005) ausgewertet und auf die spezifischen Belange Deutschlands hin in einem eigenen Ansatz umgesetzt. Zur Umsetzung hat der Rat ein wissenschaftliches Gutachten als so genannter Background Bericht vergeben, umfangreiche Interviews mit deutschen Akteuren eingebracht und externe Moderatoren mit der Strukturierung und der Moderation der Arbeitssitzungen beauftragt.

Dialog mit Kommunalparlamentariern

Der Nachhaltigkeitsrat hat 2008 die einhundert jüngsten Mitglieder der deutschen Kommunalparlamente nach Berlin eingeladen, um über Nachhaltigkeitsfragen zu diskutieren. Die Teilnehmer haben sich in einem offenen Verfahren beim Rat um die Einladung beworben. Die kommunalpolitischen Vereinigungen und die Jugendorganisationen der im Bundestag vertretenen Parteien haben den Rat bei der Ansprache der Kommunalparlamentarier unterstützt. Die dreitägige Dialogveranstaltung begann mit einer gegenseitigen Darstellung wichtiger kommunalpolitischer Projekte und endete mit einem Voting-Verfahren zur Abstimmung der politischen Empfehlungen, die die Teilnehmer nach drei Tagen entwickelt hatten. Der Arbeitsgang wurde regelmäßig unterbrochen durch die Diskussion mit Ratsmitgliedern und Mitgliedern des Deutschen Bundestages sowie Vertretern der Bundesressorts und des Bundeskanzleramtes. Die Ergebnisse spiegeln insbesondere wieder, dass es ein breites Bewusstsein für eine generationengerechte Analyse und Zurechnung von Kosten gibt, die die Investitionen in nicht nachhaltige Infrastrukturen

³ http://www.bundesregierung.de/nsc_true/Webs/Breg/nachhaltigkeit/Content/Anlagen/peer-review-rne.property=publicationFile.pdf/peer-review-rne;
http://www.nachhaltigkeitsrat.de/uploads/media/RNE_Peer_Review_Report_November_2009_03.pdf

zunehmend kritischer sieht. Allerdings wurde auch deutlich, dass das Handwerkszeug für die Beurteilung der langfristigen Kostenwirksamkeit noch unzureichend ist.

Die Veranstaltung wurde dokumentiert (Druck einer Broschüre, Video- Material). Die regionale Presse wurde mit Material versorgt. Vertreter der Eingeladenen sind in der Jahreskonferenz 2008 aufgetreten. Das Ergebnis der Dialogveranstaltung ist in die nationale Nachhaltigkeitsstrategie eingegangen.

Nachhaltiges Wirtschaften und Konsumieren

Beschaffung

Im August 2008 veröffentlichte der Rat für Nachhaltige Entwicklung aus Anlass der Diskussion um die Modernisierung des öffentlichen Beschaffungswesens eine Empfehlung an die Politik: "Glaubwürdig - wirtschaftlich - zukunftsfähig: Eine moderne Beschaffungspolitik muss nachhaltig sein". Darin wurde Maßnahmen vorgeschlagen, die über die Umsetzung der EU-Richtlinie zur Integration der Möglichkeit, soziale und ökologische Kriterien in der öffentlichen Vergabe hinausgehen.

Corporate Social Responsibility (CSR)

Der Rat hat seine Aktivitäten zur unternehmerischen Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung fortgesetzt: durch aktive Teilnahme des Ratsvorsitzenden beim 2009 neu eingerichteten CSR-Forum der Bundesregierung unter Leitung des BMAS sowie eigene Beiträge und Veranstaltungen. Das Interesse der Fachöffentlichkeit v.a. von Seiten der Unternehmen an den Empfehlungen und Positionen des Rates war rege (siehe Vorträge und Veröffentlichungen). Eigene Impulse wurden gesetzt durch das Ranking der Nachhaltigkeitsberichte von IÖW und future e.V. 2007 und 2009, wobei letzteres auf der Plattform Jahreskongress einem größeren Publikum präsentiert wurde. Einen weiteren Impuls für die Fortentwicklung der Diskussion gab ein Leadershipforum im November 2009 mit in der Nachhaltigkeit führenden Unternehmen und weiteren Experten. Dort wurden Möglichkeiten diskutiert, wie praktizierte unternehmerische Verantwortung stärker im bestehenden Aktien- und Wettbewerbsrecht berücksichtigt werden kann.

Konsum

Im November 2008 wurde ein Einkaufsführer zum Ausprobieren und Diskutieren veröffentlicht: „Der Nachhaltiger Warenkorb aktuell.“ Basis war der Einkaufsführer von 2003, der inhaltlich vollständig überarbeitet und zu einem Magazin mit allgemeinen Informationen zu nachhaltigem Konsum erweitert wurde. Ein Online-Forum stand über fünf Monate zur Diskussion zur Verfügung und hat die Praktikabilität des Einkaufsführers verbessert. In weiteren Dialogveranstaltungen wurde Stand und Verbesserungsmöglichkeiten von Nachhaltigkeitssiegeln erörtert und ein neues Verfahren zur besseren Darstellung der Aussagekraft sozialer und ökologischer Kriterien entwickelt.

Aus diesen Anregungen ist „Der Nachhaltige Warenkorb - Einfach besser Einkaufen“ als 3. komplett überarbeitete Auflage im September 2009 hervorgegangen. Auf der Basis dieser

Broschüre wurden Kooperationen mit Unternehmen und der Bundesregierung (BMELV) angebahnt, um die Reichweite der Kommunikation des Rates zu erhöhen.

Im Oktober 2009 wurde nach einem intensiven Stakeholderprozess die Empfehlung an Politik, Wirtschaft, Bürger und Zivilgesellschaft zu nachhaltigem Konsum veröffentlicht: „Konsum und Nachhaltigkeit. Wie Nachhaltigkeit in der Konsumgesellschaft käuflich und (er)lebbar wird“. Diese Empfehlung schlägt Maßnahmen vor, um die Idee eines nachhaltigen Konsums noch deutlich weiter als bisher in der Mitte der Gesellschaft zu verankern.

Finanzen und Steuerpolitik

Mit dem Ziel, nach der Bundestagswahl 2009 unabhängig von Parteiprogrammen inhaltliche Kriterien und Vorschläge für eine ökologisch, sozial- und generationengerechte Haushaltskonsolidierung einbringen, hat der Rat die wissenschaftliche Studie „Nachhaltig aus der Krise - Analyse möglicher Beiträge einer ökologischen Finanzreform“ erarbeiten lassen. Eingebunden sind auch die Ergebnisse eines Workshops mit ca. 20 Experten, der im Rahmen der Studie durchgeführt wurde. Die Gutachter regen an, eine nachhaltige Haushaltspolitik auf effiziente Weise mit der Entlastung der Umwelt und der Verteilungsgerechtigkeit zu verbinden. Die Analyse der Experten war eindeutig: Die Klima- und Umweltbelastung erzeugt hohe gesellschaftliche Zusatzkosten, die steuerliche Belastung des Faktors Arbeit behindert eine effiziente Wirtschaft und ist ein Konzept aus dem vorigen Jahrhundert. Alle drei Effekte sind nicht zukunftsfähig. Auf die Wirtschaftskrise wurde bislang mit kurzfristigen Maßnahmen reagiert.

Der Nachhaltigkeitsrat hat daher die Bundesregierung aufgefordert, die erforderliche Haushaltskonsolidierung mit den Lenkungsmöglichkeiten einer an Nachhaltigkeitskriterien ausgerichteten Steuerreform zu bewältigen, die die wahren Kosten des Umwelt- und Ressourcenverbrauchs in Rechnung stellt und mit den damit generierten Mitteln die Arbeitskosten entlasten kann.

Klima und Energie

Biomasse

Im April 2008 veröffentlichte der Rat vor dem Hintergrund der Diskussion um Bio-Treibstoffe und der internationalen Vertragsstaatenkonferenz zum Schutz der Biodiversität 2008 in Bonn eine Empfehlung: „Schutz der Biodiversität heißt aktuell: Biomasse-Produktion nachhaltig machen“. Darin empfiehlt der Rat, die Biomasse-Nutzung an den Maßstäben der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie auszurichten, Art und Umfang des Biomasse-Anbaus vor allem in globaler Hinsicht kritisch zu überdenken und die Forschung zu intensivieren, um eine mit den Maßstäben der Nachhaltigkeit kompatible Alternative zu fossilen Treibstoffen zu erarbeiten.

Position zu aktuellen klima- und energiepolitischen Fragen

Der Rat hat nach seinen verschiedenen energiepolitischen Empfehlungen in den ersten beiden Mandatsperioden (Klimaziele 2020, „4 Liter Haus“, energetische Gebäudesanierung im Bestand, EnergieContracting, saubere Kohlenutzung, Energieeffizienz, Energieforschung) das Thema Energie- und Klimapolitik weiter prioritär bearbeitet.

Im Frühjahr 2008 hat der Rat zu der stark polarisierenden Frage einer „Stromlücke“ eine wissenschaftliche Studie beauftragt. Nach Vorlage des Ergebnisses und intensiver Diskussion legte der Rat im Oktober 2008 seine „Position des Nachhaltigkeitsrates zu aktuellen Fragen der Klima- und Energiepolitik“ vor. Laufende Aktivitäten u.a. der Deutschen Energieagentur, im Rahmen von Forschungsvorhaben der DBU und des BMBF sowie des Wuppertal Instituts unterstützte die Geschäftsstelle durch die Mitarbeit in Beiräten.

Weiteres

Flächeninanspruchnahme

Der Nachhaltigkeit hat den Dialogprozess seiner Empfehlung "Mehr Wert für die Fläche: Das 'Ziel-30-ha' für die Nachhaltigkeit in Stadt und Land (2004)" weiter intensiviert. Im Mandatszeitraum hat die Geschäftsstelle ihre Zuarbeit und Unterstützung des Forschungsprogramms des BMBF (Mitwirkung im Projektbeirat des REFINA, Teilnahme an Dialogveranstaltungen, Unterstützung von Aktivitäten zur Nachhaltigkeits-Zertifikaten für Gebäude) fortgesetzt.

Rio plus 20

Der Nachhaltigkeitsrat hat die Initiative zu einem gemeinsamen Vorgehen der europäischen Umwelt- und Nachhaltigkeitsräte (EEAC) zur Unterstützung einer Rio+20 Folgekonferenz ergriffen. Der Rat befürwortet den brasilianischen Vorschlag, eine Rio+20 Folgekonferenz durchzuführen und legte einen ersten Entwurf für ein EEAC-Statement vor, der nach Modifikationen in der Vollversammlung des Netzwerkes am 23. Oktober 2009 verabschiedet wurde. Für eine breite und Stakeholder einbeziehende Vorbereitung sollen die strukturellen und finanziellen Voraussetzungen zur Durchführung geschaffen und den nationalen Nachhaltigkeitsräten in der Bestandsaufnahme und Fortentwicklung der Nachhaltigkeitspolitik eine zentrale Rolle zugewiesen werden. Darüber hinaus schlägt der EEAC vor, eine hochrangige Expertenkommission mit der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitspolitik auf internationaler Ebene zu beauftragen (Brundtland II – Kommission).⁴

Lokale Nachhaltigkeitspolitik

Die Dialogkonferenz mit den einhundert jüngsten Kommunalparlamentariern (s.o.) ist von den Teilnehmern und den Ratsmitgliedern als großer Erfolg bewertet worden. Die Veranstaltung ist dokumentiert worden.

In der kritischen Bewertung der Zielerreichung zu den Indikatoren der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie (sog. Ampelbericht) sind ergänzend die Oberbürgermeister der

⁴ Die UN Generalversammlung hat im Dezember 2009 beschlossen, in 2012 eine Veranstaltung zu "Rioplus20" durchzuführen und insb. die Gestaltung einer nachhaltigen Wirtschaftsweise sowie die Verbesserung der Governance zur Nachhaltigkeit zu erörtern. Der Nachhaltigkeitsrat hat in seinem Newsletter am 4.2.2010 ausführlich berichtet.

Landeshauptstädte zu Wort gekommen, um die lokalen Aktivitäten sehr eindrucksvoll darzustellen.

Im Januar 2010 hat der Nachhaltigkeitsrat Oberbürgermeister, respektive deren politische Vertreter von Städten, die in der kommunalen Nachhaltigkeitspolitik besonders aktiv sind, zu einem Strategie-Dialog eingeladen. Im Mittelpunkt stand die strategischen Fragen zur Verbesserung und Vertiefung kommunaler Nachhaltigkeitspolitik.

Bildung und Nachhaltigkeit

Der Rat hat in seiner 46. Ratssitzung die Empfehlung zur Bildungspolitik verabschiedet. Die Empfehlung wurde auf der Grundlage wissenschaftlicher Befassung, einer Anfrage des Rates an die Bundesländer zu getroffenen Maßnahmen zur Qualitätssteigerung im Schulwesen in der 2. Jahreshälfte 2007 und einer Expertenanhörung im November 2008 entwickelt. Vertreten waren dabei die Kulturministerkonferenz der Länder, das Bundesbildungsministerium, das Bundesinstitut für berufliche Bildung. Als Experten wurden Herr Dr. Jürgen Kluge, McKinsey & Company, sowie Prof. Dr. Dieter Lenzen, FU Berlin, gehört. Darüber hinaus hat der Rat im Rahmen seiner 38. Sitzung eine Dialogrunde mit Thüringer Bildungspraktikern durchgeführt. Mit parallelen Vorträgen, einer Podiumsdiskussion und Gesprächsrunden im kleinen Kreis hat der Rat aktiv am Hochschultag zur Nachhaltigkeit der Universität Lüneburg am 26.03.2009 mitgewirkt. Die unter Leitung von Prof. Dr. Ute Klammer erarbeitete Empfehlung thematisiert das Bildungssystem insgesamt und zeigt hierzu Verbesserungs- und Entwicklungsmöglichkeiten auf. Vertiefend werden auch die Programme zu „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ angesprochen.

Forschungspolitik

Im Jahre 2009 wurde das Institute for Advanced Sustainability Studies, IASS, gegründet und Prof. Dr. Klaus Töpfer hat die Position des Executive Director übernommen. Die Gründung ist eine gemeinsame Initiative der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen und des Bundes sowie des Landes Brandenburg und geht auf das Symposium „Global Sustainability – A Nobel Cause“ 2007 in Potsdam sowie auf die Klimaforschungsgipfel des BMBF zurück.

Die Geschäftsstelle ist der Bitte des Bundesministeriums für Bildung und Forschung nachgekommen und hat die Einrichtung des IASS unterstützt und in die Überlegungen zur Entwicklung der Schnittstelle von Forschung und Politik einbezogen. Insbesondere konnten Anregungen zur inhaltlichen Ausrichtung des Institutes und insbesondere zur Verbesserung des strategischen Dialoges zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft – als eines der wesentlichen Anliegen des IASS – eingebracht werden.

Von übergreifender Bedeutung für die Forschungspolitik sind ebenfalls noch weitere Anregungen des Rates zum Forschungsprogramm Nachhaltigkeit (FONA), etwa zu Grundlagenforschungen zur Nutzung von Kohlendioxid im Produktionskreislauf und zur künstlichen Photosynthese, zur Erforschung von sozial-ökologischen Parametern öffentlichen Handelns sowie zur Entwicklung von Recyclingtechniken für strategische Rohstoffe und seltene Erden.

Politische Prozesse

Zusammenarbeit mit dem Parlamentarischen Beirat

Die Zusammenarbeit mit dem Parlamentarischen Beirat für nachhaltigen Entwicklung wurde durch regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen, bilaterale Gespräche und aktive Beiträge zu den Anhörungen und Beratungen des Beirates (Generationenbilanz, Indikatoren, Nachhaltigkeitsstrategie) weiter intensiviert.

Insbesondere das Instrument einer Nachhaltigkeitsprüfung stand im Vordergrund der Zusammenarbeit. Der Nachhaltigkeitsrat hat die Einführung eines solchen Instrumentes im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens angeregt und die ersten Umsetzungsschritte durch die Bundesregierung begrüßt. Er nimmt an den weiteren Diskussionen zu Inhalten und Methoden sowie dem verfahrensmäßigen Status der Nachhaltigkeitsprüfung aktiv teil.

Gespräche mit landespolitisch Verantwortlichen

Der Nachhaltigkeitsrat hat seine Praxis fortgeführt, eine seiner jährlich fünf Arbeitssitzungen in einem Bundesland zu machen und dort das Gespräch mit den landespolitisch Verantwortlichen zu suchen. Im Berichtszeitraum waren dies:

- Kurt Beck, Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz, 2007
- Dieter Althaus, Ministerpräsident des Landes Thüringen, 2008
- Christian Wulff, Ministerpräsident des Landes Niedersachsen, 2009

Die Sitzung in Erfurt wurde darüber hinaus zu sehr intensiven und breiten Gesprächen mit aktiven Bürgern und dem Oberbürgermeister der Stadt Erfurt, mit der Landtagspräsidentin Frau MdL Dagmar Elisabeth Schipanski sowie mit Wirtschaftsvertretern und Hochschulangehörigen genutzt. Die Sitzung in Hannover wurde mit der aktiven Teilnahme von Ratsmitgliedern am Hochschultag der Leuphana, Universität Lüneburg, verbunden.

Die Gespräche wurden von der Geschäftsstelle in Zusammenarbeit mit den landespolitisch Verantwortlichen vorbereitet.

Gespräche mit kommunalpolitisch Verantwortlichen

Insbesondere durch die Initiative des Ratsmitgliedes Horst Frank, Oberbürgermeister der Stadt Konstanz, wurden die Gespräche mit kommunalpolitisch Verantwortlichen intensiviert. Dazu gehört die Einladung zum Strategie-Gespräch an eine Reihe von Oberbürgermeistern (siehe oben). Vor allem aber hat sich der Städtetag in einer Hauptausschuss-Sitzung mit den kommunalpolitisch relevanten Inhalten der Nachhaltigkeitsstrategie befasst und die intensivere Beschäftigung mit den best-practise Erfahrungen bei der Umsetzung des Nachhaltigkeitsgedankens vor Ort vereinbart.

Der Hauptausschuss des Städtetags fasste einen Beschluss, in dem er die Bedeutung des Themas anerkennt und den Nachhaltigkeitsrat auffordert, sich noch stärker als bisher für einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch zwischen den föderalen Ebenen einzusetzen.

Zusammenarbeit in Europa

Der Nachhaltigkeitsrat ist Mitglied im Europäischen Netzwerk der Umwelt- und Nachhaltigkeitsräte (EEAC). Der Nachhaltigkeitsrat ist Mitglied im Europäischen Netzwerk der Umwelt- und Nachhaltigkeitsräte (EEAC). Frau Dr. Angelika Zahrnt ist 2007 bis 2009 stellvertretende Vorsitzende des Steering Committees EEAC-Netzwerkes gewesen. Zudem ist der Rat dort in der Arbeitsgruppe „Nachhaltige Entwicklung“ aktiv. Die Arbeitsgruppe war für die Konzeption und Organisation der Jahreskonferenz 2008 in Frankreich verantwortlich. Unter der Überschrift „Europa auf lange Sicht nachhaltig gestalten“ hat der Rat einen eigenständigen Beitrag zu Demographie und Nachhaltigkeit unter Einbezug der Erfahrungen und Strategien anderer europäischer Länder verfasst und im Rahmen der Konferenz präsentiert.

Europäische Nachhaltigkeitsstrategie

Mit seiner Stellungnahme „Maturing the Sustainability Strategy“ begrüßt der Rat das Vorhaben der Europäischen Union die EU Nachhaltigkeitsstrategie einer kritischen Überprüfung zu unterziehen. Er empfiehlt bei der Weiterentwicklung der Strategie klare Bilanz zu ziehen, ein stringenteres Nachhaltigkeitsmanagement einzuführen, neue Prüfmarken wie Wettbewerbsfähigkeit, Demographie oder finanzielle Nachhaltigkeit zu entwickeln und für mehr Kohärenz in der Nachhaltigkeitspolitik zwischen der europäischen Ebene und den Mitgliedsstaaten zu sorgen.

Asean Practitioners Network

Der Rat hat sich dafür eingesetzt, dass Nachhaltigkeitsakteure aus Asien, die mit dem Netzwerk „Asean Practitioners Network“ eine Plattform für Vernetzung und Austausch geschaffen haben, zu einem Erfahrungsaustausch mit dem EEAC nach Bordeaux eingeladen werden. Finanziell ermöglicht wurde dies durch die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH, die das Netzwerk in Asien als eine Aktivität im Rahmen der Synergie mit dem Nachhaltigkeitsrat unterstützt.

Zusammenarbeit mit der GTZ

Synergie mit der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH: Durch die Umsiedlung der Geschäftsstelle des Nachhaltigkeitsrates in die GTZ konnten in mehrere Fällen Synergien erzeugt werden. So wurden die bestehenden Vorträge und Statements von Ratsmitgliedern in eine gemeinsame Publikation⁵ eingestellt. Daneben wurde der fachliche Austausch auf Arbeitsebene intensiviert. Die synergetische Nutzung von Medien ist in Arbeit.

⁵ http://www.nachhaltigkeitsrat.de/uploads/media/Cover_GTZ_RNE_International_Aspects_of_Sustainability_2008.pdf

4. Kommunikation

Jahreskonferenzen

Die Jahreskonferenzen des Rates spiegeln in ihren Themen und den Foren die Trends der Nachhaltigkeitspolitik.

- [7. Jahreskonferenz: Macht der Zukunft. Was von uns heute verlangt wird, 27.11.2007](#)
- [8. Jahreskonferenz: Zukunft verantworten!, 17.11.2008](#)
- [9. Jahreskonferenz: Nachhaltigkeit in einer sich ändernden Welt – Weichenstellung für Deutschland, 23.11.2009](#)

Erstmals wurde 2009 die Carl-von-Carlowitz-Vorlesung als Teil der Jahreskonferenz eingeführt. Für die erste Vorlesung konnte Prof. Dr. Wolfgang Haber gewonnen werden. Seine Vorlesung hat breites Interesse gefunden. Mehrere Verlage bemühen sich um eine Veröffentlichung.

Der Rat konnte die Jahreskonferenzen durch weitere Verbesserungen der Formate, der Inhalte und des Ablaufes zu „dem“ Nachhaltigkeits-Treffen machen. Sie haben sich zu einem anerkannten Kristallisationspunkt in der politischen Diskussion der Nachhaltigkeitspolitik entwickelt. Wichtige Meilensteine waren das kontinuierliche Bemühen um die methodische Vielfalt der Themenforen und deren inhaltliche Qualität, sowie die Mischung aus politischen Inhalten und Beteiligung von Projekten und Initiativen in Form spezifischer Präsentationen.

Die Jahreskonferenz 2009 wurde ausschließlich über elektronische Medien beworben. Die Ansätze, die Konferenzen des Rates möglichst klimaschonend und umweltfreundlich zu gestalten, wurden durch ein im Internet fortlaufend ergänztes und dokumentiertes „[nachhaltiges Veranstaltungsmanagement](#)“ weiterentwickelt. Die Konferenz 2009 stellt mit 1260 anwesenden (1500 angemeldeten) Teilnehmern den bisherigen Besucherrekord dar.

Mission Sustainability

Das Kommunikationsprojekt Mission Sustainability war das erste Projekt, das länger als ein Jahr durchgeführt wurde. Die online-Ideenplattform wurde zu einem Web 2.0-Format ausgebaut, auf dem neben Bildern und Texten auch Audio- und Videodateien hochgeladen und einzelne Beiträge diskutiert werden. Im dritten Jahr wurde zur höheren Sichtbarkeit des Rates in sogenannten „Themen des Monats“ aktuelle Ratsbeiträge zu Themen wie Desertec, Politik aus der Geldbörse und die Notwendigkeit einer Kultur der Nachhaltigkeit kontrovers diskutiert. In den drei Jahren wurden die Themenschwerpunkte unterschiedlich gesetzt, sodass immer neue Teilnehmer angesprochen werden konnten. Im Jahr 2007 konnten 204 Beiträge aus der ganzen Welt generiert werden, 2008 im ersten Jahr als nationale Plattform insgesamt 119 und 2009 wiederum 225.

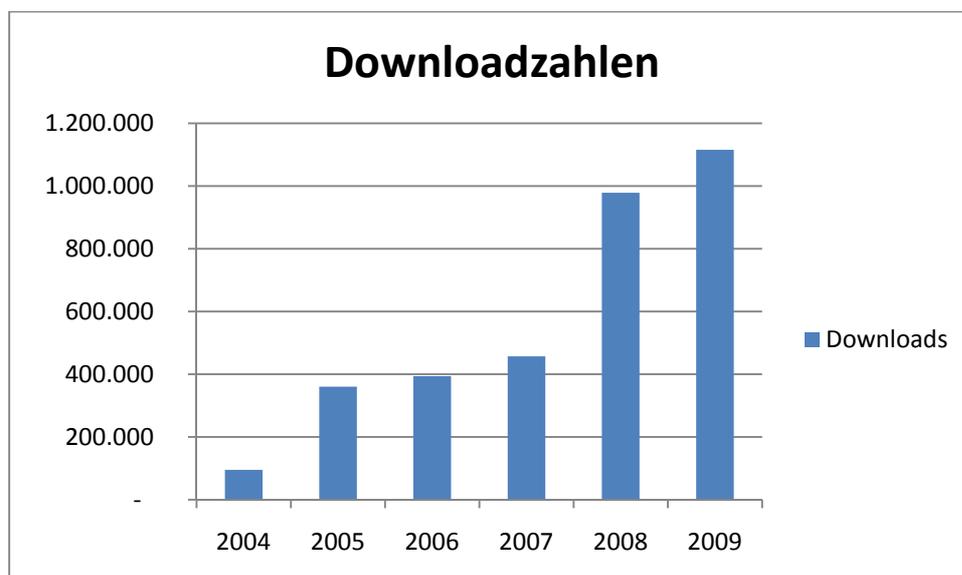
„Bürger initiieren Nachhaltigkeit“, BIN – II

Als Nachfolgeprojekt der 2005 gestarteten Bundesaktion „Bürger initiieren Nachhaltigkeit“ (BIN) wurde im November 2008 auf der 8. Jahreskonferenz des Rates der Wettbewerb „Generationendialog in der Praxis – Bürger initiieren Nachhaltigkeit“ ausgelobt. Ziel des vom

Rat für Nachhaltige Entwicklung initiierten und durchgeführten Wettbewerbs war es, das vielfältige bürgerschaftliche Engagement zu stärken. Die Beteiligung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, des Bundesministeriums für Gesundheit, des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz sowie des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung hat deutlich gemacht, dass es sich bei Nachhaltigkeit um ein ressortübergreifendes Anliegen der Bundesregierung handelt. Die Resonanz auf den Wettbewerb war positiv. 336 Bewerbungen gingen ein, von denen 40 Projekte im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung ausgezeichnet wurden. Durch die frühzeitige Einbeziehung regionaler Medien konnte großes Interesse vor Ort geweckt werden. Dies wurde von den Projekten als sehr hilfreich für die weitere Arbeit eingeschätzt.

Web, Newsletter, Medien

Das Webangebot des Rates wurde im Februar 2008 vollständig neu aufgebaut, in dem ein Content Management System eingeführt wurde. Im November 2009 folgte die Erneuerung des Designs (optische Auffrischung). 2009 wurde der Kanals „Nachhaltigkeitsrat“ auf www.youtube.com eingerichtet. Die Besucherzahl auf der Website ist gestiegen. Ein Indikator für den kontinuierlichen Zuwachs der Nutzerzahlen der Ratsinformationen sind die Downloadzahlen der pdf-Dokumente (Empfehlungen, Stellungnahmen, Studien, Pressemitteilungen). Sie liegen seit 2004 vor. Damals standen 337 pdf-Dokumente zur Verfügung. Aktuell sind 708 Dokumente online. Die Grafik zeigt die Downloadzahlen bis einschließlich November 2009.



Der Newsletter des Rates ist professionalisiert worden. Die einzelnen Meldungen erscheinen nunmehr aktuell. Sie berichten regelmäßig über Ratsaktivitäten sowie zu sonstigen, aktuellen Themen und ergänzen diese Meldungen mit Statements aus dem Nachhaltigkeitsrat und/oder Bezügen auf RNE-Empfehlungen. Alle zwei Wochen werden die aktuellen Meldungen per Newsletter zusammengefasst. Die Zahl der Abonnenten des RNE-Newsletters stieg von 4500 im Januar 07 auf 6200 im November 09.

Die Auflagenhöhe der Printmedien ist gestiegen. Der „nachhaltige Warenkorb“ hat eine Druckauflage von 20.000.

Die regionale Reichweite des Rates konnte durch die Medien-Kampagnen zur Begleitung des Projekts BIN II (2009), Mission Sustainability (2008 – 2009) sowie zur Ansprache regionaler Medien zur Konferenz der 100 jüngsten Kommunalparlamentarier „Nachhaltigkeit vor Ort“ (2008) verbessert werden.

Zur Jahreskonferenz 2009 ist die konventionelle Medienansprache (Pressekonferenzen, Fototermine, Pressemitteilungen, Vermittlung von Einzelgesprächen) durch das Themenforum mit prominenten Journalisten, die Ansprache von Bloggern und einer Journalistenschule erheblich ausgeweitet worden.

Ranking der Nachhaltigkeitsberichte

Der Rat für Nachhaltige Entwicklung hat im Jahr 2008 eine Kooperation mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales organisiert, die den Organisatoren des Rankings der Nachhaltigkeitsberichte, IÖW und dem Unternehmensverband future e.V. die erstmalige Durchführung eines Rankings der Nachhaltigkeitsberichte deutscher KMU ermöglichte. Die Unterstützung durch Rat und BMAS erstreckte sich auf das Ranking der 150 größten deutschen Unternehmen sowie deutscher KMU. Die Schirmherrschaft hatten der Vorsitzende des RNE, Dr. Volker Hauff, und der Bundesminister für Arbeit und Soziales, Olaf Scholz. Nach dem Regierungswechsel übernahm Dr. Franz Josef Jung als neuer Bundesarbeitsminister die Schirmherrschaft, ebenso die Auszeichnung der besten Unternehmensberichte, die im Rahmen der RNE-Jahreskonferenz am 23.11.2009 stattfand.

Deutscher Nachhaltigkeitspreis

Der Rat hat sich intensiv mit dem Projekt „Deutscher Nachhaltigkeitspreis“ (DNP) beschäftigt, das extern an ihn herangetragen wurde. Das Projekt umfasst die Ermittlung und Recherche zum Nachhaltigkeitsmanagement in deutschen Unternehmen, die Auswahl von Preisträgern, und die Veranstaltung des Deutschen Nachhaltigkeitstages mit Symposium und der feierlichen Vergabe des Deutschen Nachhaltigkeitspreises.

Nach der erstmaligen Vergabe des Nachhaltigkeitspreises 2008 hat eine ad hoc-AG des Rates unter Leitung von Herrn Dr. Hans Geisler Maßstäbe für eine weitere Unterstützung durch den Rat entwickelt. Sie umfassten das Verfahren der Ermittlung der Gewinner (die „Governance“ des Projektes), methodische Fragen der Bewertung, die Einführung von kritischen Bewertungen der Momentaufnahme von Unternehmensleistungen und von „Challenger“-Elementen beim Symposium des Deutschen Nachhaltigkeitstages. Die Maßstäbe sind sehr weitgehend umgesetzt worden. Sie haben mit zum Erfolg der Veranstaltung in 2009 beigetragen.

RNE-Sonderpreis „Social Entrepreneur der Nachhaltigkeit“

Der Nachhaltigkeitsrat hat 2009 erstmalig den „Social Entrepreneur der Nachhaltigkeit“ ausgezeichnet und einen Sonderpreis im Rahmen des Deutschen Nachhaltigkeitstages verliehen. Mit dem RNE-Sonderpreis soll deutlich gemacht werden, dass es einer grundsätzlichen Umorientierung dessen bedarf, was unter Wirtschaft, Wohlstand und Engagement verstanden wird. Mit Unterstützung der Non-profit-Organisation ASHOKA konnte Christian Hiß und die von ihm gegründete Regionalwert AG ausgezeichnet werden.

Mit der öffentlichkeitswirksamen Auszeichnung und der Laudatio der baden-württembergischen Umweltministerin Tanja Gönner hat der Nachhaltigkeitsrat sein Anliegen deutlich sichtbar dargestellt und die Idee einer regional verankerten, nachhaltigen Landwirtschaft gestärkt.

5. Instrumente

Dialogverfahren

Die vom Rat angewendeten Dialogverfahren sind weiter verfeinert worden. Die Nutzung der Expertise der externen Consultant Firmen, die im Wege von Ausschreibungen zur Mitarbeit gefunden werden, führt zu je sehr spezifischen Verfahren. Beispiele sind die gestuften Dialog- und Präsentationsverfahren sowie Abstimmungen (Votings) in der dreitägigen Veranstaltung mit den 100 jüngsten Parlamentariern, die Kreativwerkstatt nachhaltiger Konsum, sowie die Ansprache von Oberbürgermeistern der im Nachhaltigkeitsmanagement aktiven Städte.

Internationaler Peer Review: Nachhaltigkeit als Prozess

Die bislang größten Anforderungen an die inhaltliche und methodische Tätigkeit des Rates stellte die von der Bundesregierung erbetene Steuerung des Arbeitsprozesses dar, den die ausländischen Experten mit dem Bericht zum Peer Review der deutschen Nachhaltigkeitspolitik 2009 abschlossen. Die Bundesregierung hat damit eine Empfehlung des Rates aufgegriffen, ein international zusammengesetztes Gremium um eine kritische Bewertung der Nachhaltigkeitspolitik von außen zu bitten.

Der Prozess ermöglichte die Meinungsbildung innerhalb der Peer-Gruppe mit einer stringenten Bereitstellung von Wissensressourcen, partizipativen Elemente (Öffnung nach außen, Mission-Statements deutscher Institutionen, Einbezug von deutschem Expertenwissen, Dialoge) und einer ergebnisorientierten Wissensverarbeitung.

Die Experten bescheinigen Deutschland eine hervorragende Ausgangsbasis, Systemlösungen für eine kohlenstoffarme Wirtschaft und Gesellschaft zu entwickeln. Ihre Empfehlungen sind in besonderem Maße an Politik und Wirtschaft gerichtet. Neben tiefgreifenden institutionellen Reformen schlagen die Experten vor ein Grand Design 2050 zum Gegenstand der Nachhaltigkeitspolitik zu machen. Sie sprechen sich für konkrete Veränderungen bei der Bundesregierung als dem politischen Träger der Nachhaltigkeitsstrategie aus. Die Wirtschaft wird aufgefordert, sich in Gestalt von Roadmaps für eine integrative und kooperative Vorgehensweise zu zentralen Zukunftsfragen einzusetzen. Darüber hinaus sprechen die Peers sich für die Ausweitung des Mandates des Rates aus.

Die Auswertung der Empfehlungen des Peer Review wird fortgesetzt.

Rolle des Rates im Sinne des „walk your talk“

Die Nachhaltigkeits-Standards für eigene Meetings und Veranstaltungen konnten deutlich fortentwickelt werden. Dies ist eine Anforderung, die der Rat an sich selbst stellt. Die Beispielswirkung eines Gremiums, das eigentlich „nur“ beraten soll, aber die Beratung mit

der Überprüfung des eigenen Verhaltens verbindet, sollte nicht unterschätzt werden. Es vergrößert die Glaubwürdigkeit von politischen Empfehlungen etwa zur Beschaffung deutlich, wenn sie der Rat selbst an den gleichen Maßstäben misst, die er anderen und namentlich der Bundesregierung empfiehlt. Nicht zuletzt erhöht die eigene Erfahrung auch die Präzision dessen, was empfohlen wird.

Aufgrund ihrer Größe und Medienrelevanz sind die Jahreskonferenzen dabei ein Kernpunkt. Bereits seit 2001 unterzieht sich der Rat der Pflicht, bei der Auswahl und Art der Verpflegung bei eigenen Veranstaltungen hohe Maßstäbe an die ökologischen und sozialen Kriterien anzulegen. Dies ist durch beharrliche Nachfrage zunehmend leichter geworden.

2009 konnte dann ein weiterer Schritt unternommen werden. Die Vorbereitung und Durchführung der Jahreskonferenz wurde einem umfangreichen Nachhaltigkeitsmanagement unterworfen. Dabei reichte die einfache Kompensation der CO₂ Emissionen alleine nicht. Stattdessen bezog das Management alle beteiligten Partner ein: den Veranstaltungsort bcc, die Organisatoren, das Catering, und die Mobilität der Teilnehmer. Es ging darum, Energieeffizienz umzusetzen. Das Management-Konzept wurde im Internet-Auftritt des Rates fortlaufend als „work-in-progress“ dokumentiert. So verzichteten die Anmeldung und Vorbereitung der Teilnehmer und die Tagungsmappe auf gedruckte Flyer. Eine unabhängige Organisation hat die verbleibende Menge an CO₂ geschätzt. Mehr als die Hälfte entsteht durch die An- und Abreise der Teilnehmer, der Rest ist Strom und Catering. Hier hat das Management weiter angesetzt, in dem ein Angebot der Deutschen Bahn zu CO₂-freien Geschäftsreisen genutzt wurde sowie mit dem Energielieferanten des Veranstaltungsortes, der Vattenfall AG, für die Jahreskonferenz der Bezug von grünem Strom aus neuen Anlagen vereinbart wurde. Das bcc hat als Symbol seines Engagements in der benachbarten Kindertagesstätte vier Obstbäume gestiftet und gepflanzt. Die zuvor (und ohne Einwirkung des Rates) erfolgte Investition in effiziente Technik kam dem Nachhaltigkeitsmanagement zu Gute.

Gleichermaßen hat die Geschäftsstelle eine Reihe von Vorstößen zur umweltorientierten Beschaffung und zum Nachhaltigkeitsmanagement in der GTZ unternommen und erfolgreich gestaltet (Umstellung Geschäftspapier, Energiemanagement).

Öffentliche Verwaltung und Management der Nachhaltigkeit

Der Nachhaltigkeitsrat setzt sich für mehr Wirksamkeit und Verbindlichkeit von Nachhaltigkeitsstrategien ein. Deshalb hat er sich mit Ansätzen zum erfolgreichen Management von Nachhaltigkeit in Politik und Verwaltung beschäftigt. Er beauftragte das Centre for Sustainability Management der Leuphana Universität Lüneburg, Prof. Dr. Stefan Schaltegger, eine Zusammenstellung von Managementinstrumenten zur Nachhaltigkeit zu erarbeiten. Sie sollen die verwaltungsinterne Organisation von Maßnahmen zur Nachhaltigkeit erleichtern. Den Ratsmitgliedern erscheint es lohnenswert das Thema weiter zu verfolgen und dabei auf ausgewählte, besonders vielversprechende Instrumente zu fokussieren.

6. Nicht verfolgte Themen und Aktivitäten

Der Vollständigkeit halber soll auch Auskunft darüber gegeben werden, welche Themen und Aktivitäten der Nachhaltigkeitsrat im Zeitraum 2007 bis 2010 aus Gründen der Prioritätensetzung nicht verfolgt hat. Dabei werden nur solche Themen genannt, zu denen ein begründeter und sinnvoller Ansatz vorlag, der aus Gründen der Kapazität und Prioritätensetzung nicht weiter verfolgt worden ist. Darüber hinaus wurden auch weitere Gesichtspunkte und Vorhaben von Dritten an den Rat herangetragen, die hier unerwähnt bleiben, ohne dass damit eine Bewertung der Inhalte verbunden wäre.

- Mobilität und neue Finanzierungskonzepte für Verkehrsinfrastruktur und als ein Kernthema nachhaltigen Wirtschaftens⁶
- Stadtentwicklung, Metropolen, „urban futures“
- Demografischer Wandel und Lebensstile
- Vergleichende Akzeptanzanalysen wissenschaftlich-technischer Innovationen im Bereich Chemie, rote Bioethik, grüne Gentechnik
- Kommunikationsprojekt „Grundsteine“ mit den museumspädagogischen Einrichtungen führender deutscher Museen und Kunstgalerien
- Einrichtung eines RNE - Fellowship-Programms an der Schnittstelle von Politik und Forschung zu Ressourcenstrategien⁷
- Medienpolitik und Nachhaltigkeit
- Soziale Sicherungssysteme, Gesundheitssystem, Rentensystem
- „Gute Arbeit“ als Nachhaltigkeitsthema⁸
- Indikatoren eines ‚nachhaltigen Wachstums‘.

Darüber hinaus werden wiederholt weitere Ideen und Anregungen an die Arbeit des Nachhaltigkeitsrates herangetragen, die – nach erster Bewertung – durchaus sinnvolle und nützliche Anregungen bieten, jedoch außerhalb der bestehenden Aufgabenstruktur und des Mandates des Rates liegen. So wurde z.B. darauf hingewiesen, dass der Rat

- die Gewährleistung für die inhaltliche Richtigkeit von Nachhaltigkeits-Zertifikaten und Produktkennzeichnungen,
- eine Beratungsrolle für das Nachhaltigkeitsmanagement von Unternehmen,

⁶ Zu verschiedenen Nachhaltigkeitsfragen der Binnenschifffahrt hat ein Autorenteam der drei Ratsmitglieder Prof. Dr. Angelika Zahrt, Prof. Dr. Georg Teutsch und Hubert Weinzierl ein Positionspapier erarbeitet, das im Ergebnis der Ratssitzung am 15.12.2009 der weiteren Arbeit des Nachhaltigkeitsrates in der Mandatsperiode ab Juni 2010 vorbehalten bleibt.

⁷ Diese Idee des Nachhaltigkeitsrates ist nicht weiter aufgegriffen worden, nachdem das Institute for Advanced Sustainability Studies, IASS, eingerichtet worden ist.

⁸ Die Sitzung des Nachhaltigkeitsrates im Januar 2010 hat die verschiedenen Dimensionen erörtert, die dieses Thema für eine Konkretisierung des Nachhaltigkeits-Gedankens bietet. Die Ratsmitglieder kamen überein, dass diese Erörterung großes Potential hat und sehen eine vertiefte Fortsetzung als sinnvoll an.

- die Funktion als Leiter oder Moderator für ressortübergreifende Initiativen aus der Bundesregierung
- die Funktion als „Clearingstelle“ für den gesellschaftlichen Dialog zu Zukunftstechnologien,
- eine Rolle als „politischer Pate“ von Nachhaltigkeitsinitiativen im Ausland

übernehmen sollte. Diese Anregungen sprechen wichtige Fehlstellen im gesellschaftlichen Diskurs zur Nachhaltigkeit an.

7. Ratsmitglieder 2007 bis 2010

Horst Frank, OB Stadt Konstanz		
Dr. Hans Geisler, Staatsminister a.D.		
Dr. Volker Hauff, Bundesminister a.D.		
Prof. Dr. Ute Klammer, Prorektorin an der Universität Duisburg-Essen		
Prof. Dr. Edward G. Krubasik, ehem. Zentralvorstand Siemens (1997-2007), Honorarprofessor		
Thomas Loster, Münchener Rück Stiftung		
Prof. Dr. Jürgen Rimpau, DLG Vorstand		
Prof. Dr. Georg Teutsch, Wissenschaftlicher Geschäftsführer des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung		
Marlehn Thieme, Mitglied im Rat der EKD, Direktorin der Deutschen Bank AG		
Prof. Dr. Klaus Töpfer, Executive Director IASS, Executive Director UNEP a.D., Bundesminister a.D.		
Christiane Underberg, Underberg KG		
Michael Vassiliadis, IG BCE Vorsitzender		
Susanne Weber-Mosdorf, WHO		
Hubert Weinzierl, Präsident des DNR, Vorsitzender des Kuratoriums der DBU		

Ranga Yogeshwar			
Prof. Dr. Angelika Zahrnt, Ehrenvorsitzende des BUND			

8. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle

Dr. Günther Bachmann (Ltg.), Beate Ressa-Palm (Büromanagement)

Referenten und Referentinnen: Dorothee Braun, Eike Meyer, Christian Schaudwet, Jürgen Solms, Julia Werner, Yvonne Zwick (geb. Scherer)

Studentische Hilfskraft: Charlotte Schubert (seit 2009), Phillip Keelan (2007 – 2009)

Praktikanten und Praktikantinnen: Ates, Ahmet (12.10.2009 – 17.12.2009), Witt, Daniel (02.09.2009 – 09.10.2009), Favrichon, Sarah (08.06.2009 – 17.07.2009), Schmeißer, Diana (27.04.2009 – 05.06.2009), Geisler, Lisa (16.03.2009 – 24.04.2009), Retsch, Riccarda (02.02.2009 – 27.03.2009), Konings, Dorothea (20.10.2008 – 09.12.2008), Schubert, Charlotte (08.09.2008 – 08.10.2008)

9. Plenarsitzungen, Arbeitsgruppen, Besprechungen mit der Bundesregierung

Datum	Art der Veranstaltung
30.01.07	Gesprächsrunde mit US-Senator a.D. Tim Wirth, Leiter der UN Foundation
30.1.-1.02.07	30. Ratssitzung
20.02.07	Gespräch mit Sts Wasserhövel, BMAS
28.02.07	9. Sitzung Parlamentarischer Beirat
07.03.07	10. Sitzung Parlamentarischer Beirat
21.03.07	11. Sitzung Parlamentarischer Beirat
27.03.07	31. Ratssitzung
28.03.07	12. Sitzung Parlamentarischer Beirat
25.04.07	13. Sitzung Parlamentarischer Beirat
09.05.07	14. Sitzung Parlamentarischer Beirat
3.-5.06.07	Europäische Konferenz zur Nachhaltigkeit, Berlin: ESB 07
12.06.07	32. Ratssitzung
20.06.07	16. Sitzung Parlamentarischer Beirat
21.06.07	Gespräch mit Frau PSt Klug
27.06.07	Chinesische Delegation zu Energie-Effizienz
26.07.07	33. Ratssitzung
30.08.07	Treffen zur Ressourceneffizienz mit PSt Müller
06.09.07	Armenisch-Georgische Delegation

25.09.07	AG Nachhaltiger Konsum
25.-26.09.07	34. Ratssitzung
27.-28.09.07	CSR-Dialogforum
6.11.07	AG Nachhaltigkeitsstrategien
7.11.07	Workshop, Nachhaltigkeitsstrategien der Bundesländer
7.11.07	AG Biodiversität
14.11.07	AG Energie
14.11.07	21. Sitzung Parlamentarischer Beirat
27.11.07	7. Jahreskonferenz
05.12.07	35. Ratssitzung
23.01.08	AG Nachhaltigkeitsstrategien, 3. Sitzung
23.01.08	AG Biodiversität (ad hoc Sitzung)
13.02.08	23. Sitzung Parlamentarischer Beirat
15.02.08	AG Klima, Energie, Ressourcen
19.02.08	AG Nachhaltiges Wirtschaften und Konsum
19.-20.02.08	36. Ratssitzung
20.02.08	AG Nachhaltigkeitsstrategien
05.03.08	24. Sitzung Parlamentarischer Beirat
12.03.08	25. Sitzung Parlamentarischer Beirat
04.04.08	AG Klima, Energie, Ressourcen
07.04.08	AG Nachhaltiges Wirtschaften und Konsum
07.-08.04.08	37. Ratssitzung
08.04.08	AG Nachhaltigkeitsstrategien
09.04.08	Governance Fachgespräch
09.04.08	26. Sitzung Parlamentarischer Beirat
25.04.08	Gespräch RNE-Ratsmitglieder – Mitglieder des SRU
20.05.08	AG Nachhaltigkeitsstrategien
27.05.08	AG Bildung
12.-14.06.08	Konferenz: Nachhaltigkeit vor Ort, 100 jüngsten Kommunalpolitiker
18.06.08	29. Sitzung Parlamentarischer Beirat
23.-25.06.08	38. Ratssitzung
24.06.08	Dialogrunden zu den Themen Bildung, Energie Solarwirtschaft und Nachhaltigkeitspolitik/-strategie
20.06.08	Gespräch mit dem Chef des Bundeskanzleramts
15.09.08	39. Ratssitzung
22.09.08	AG Nachhaltiges Wirtschaften und Konsum
23.09.08	AG Nachhaltigkeitsstrategien
21.-22.10.08	Sondersitzung des Rates
17.11.08	8. Jahreskonferenz des Rates
18.11.08	Expertengespräch "Nationale Nachhaltigkeitsstrategie und allgemeine und berufliche Bildung"
17.12.08	34. Sitzung Parlamentarischer Beirat

08.01.09	Gespräch Herr Hauff/Herr Bachmann - Herr Stigson (Peer Review)
20.01.09	AG Nachhaltiges Wirtschaften und Konsumieren
30.01.09	Gespräch mit UBA Klimaanpassungsstrategien
10.02.09	AG Nachhaltigkeitsstrategien
11.02.09	37. Sitzung Parlamentarischer Beirat
28.-29.01.09	41. Ratssitzung
04.03.09	39. Sitzung Parlamentarischer Beirat
09.03.09	AG Nachhaltiges Wirtschaften und Konsumieren
25.03.09	AG Nachhaltigkeitsstrategien, 9. Sitzung
25.-26.03.09	42. Ratssitzung
26.03.2009	Aktive Teilnahme am Leuphana-Hochschultag Nachhaltigkeit
27.05.09	44. Sitzung Parlamentarischer Beirat
02.06.09	AG Nachhaltigkeitsstrategien
24.-25.06.09	43. Ratssitzung
06.07.09	Workshop „Nachhaltig aus der Krise“
13.07.09	AG Nachhaltiges Wirtschaften und Konsumieren
21.09.09	AG Nachhaltigkeitsstrategien, 11. Sitzung
23.09.09	AG Nachhaltiges Wirtschaften und Konsumieren, 8. Sitzung
23.-24.09.09	44. Ratssitzung
23.11.09	9. Jahreskonferenz
15.12.09	45. Ratssitzung
26.-27.01.10	46. Ratssitzung
23.03.10	47. Ratssitzung
27.09.10	10. Jahreskonferenz

10. Gäste in den Sitzungen (ohne Konferenzen)

- Dr. Hubert Aulich, GF PV Silicon GmbH
- Dieter Althaus, Ministerpräsident Thüringen
- Stefan Baldus, Staatssekretär im Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt Thüringen
- Andreas Bausewein, Oberbürgermeister Erfurt
- Dr. Claus Beneking, Vorstandsvorsitzender Ersol AG
- Gerd Billen, Verbraucherzentrale Bundesverband
- MdB Ulla Burchardt
- Roland Burckhardt, Vorstandsvorsitzender sunways AG
- MdB Dr. Michael Bürsch
- Detlev Görtz, Stadt Düsseldorf
- Frau Dr. Herwig, Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

- Prof. Hanns-Michael Hölz, Vorstandsvorsitzender econsense
- Prof. Dr. Christian C. Juckenack, Staatssekretär, Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Arbeit, Thüringen
- Frau Dr. Kindervater, Thüringer Kultusministerium
- MdB Dr. Günter Krings, Vorsitzender des Parlamentarischen Beirates für nachhaltige Entwicklung
- MdB Astrid Klug, PSt BMU
- Stefan Kohler, dena
- Amory B. Lovins
- Jana Liebe, Geschäftsführerin solarinput Erfurt
- Dr. Thomas de Maizière, Bundesminister und Vorsitzender des Staatssekretärausschuss für nachhaltige Entwicklung
- Dr. Ingeborg Niestroy, Generalsekretärin EEAC
- Roland Richwien, Staatssekretär des Thüringer Ministeriums für Bau, Landesentwicklung und Medien
- MdL Hans-Heinrich Sander, Niedersächsischer Minister für Umwelt und Klimaschutz
- Prof. Dr. Uwe Schneidewind, Regierungskommission Klimaschutz der Landesregierung Niedersachsen
- Stefan Schulze-Hausmann, Deutscher Nachhaltigkeitspreis
- Prof. Dr. Dagmar Schipanski, Präsidentin des Landtages Thüringen
- Prof. Dr. Andreas Schleicher, Dekan Fachbereich SciTec – Präzision – Optik – Materialien – Umwelt der Fachhochschule Jena
- Prof. Lord Nicholas Stern of Brentford
- Heinrich Tiemann, Sts BMAS
- MdL Eckhard Uhlenberg, Minister für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen
- Prof. Dr. Fritz Vahrenholt, RWE
- Dr. Armin Vetter, Leiter Zentrum Nachwachsende Rohstoffe / Energieberatung BioBeth
- Prof. Dr. Norbert Walter, Deutsche Bank
- Prof. Dr. Rainer Walz, Fraunhofer Institut
- Christian Wulff, Ministerpräsident des Landes Niedersachsen
- Dr. Hans – Joachim Ziesing
- Dr. Felix Matthes, Öko-Institut Berlin
- Ursula Zimmer, Schulleiterin Barfüßer-Schule Erfurt
- Dr. Peter Rösgen, Bundeskanzleramt
- Berthold Goeke, Bundeskanzleramt
- Dr. Stefan Bauernfeind, Bundeskanzleramt

11. Publikationen, Empfehlungen, Stellungnahmen, Studien

2007

- [Studie "Erfolgsfaktoren zur Reduzierung des Flächenverbrauchs in Deutschland"](#), 01.01.2007 mit [Anhang](#) Methodik und Dokumentation des Prozess
- ["Energiepolitische Impulse zur Nachhaltigkeit. Impulse für AG 1 und AG 3 des Energiegipfels, Januar 2007"](#). Ausführungen von Prof. Dr. Klaus Töpfer (AG 1 Internationale Energie- und Klimapolitik) und Dr. Volker Hauff (AG 3 Energieeffizienz und -forschung)" beim Energiegipfel der Bundeskanzlerin, 19.01.2007
- ["Nachhaltigkeit als Programm"](#) - Tagungsdokumentation des Kreativ-Workshops für Fernsehschaffende am 26. und 27. September 2006 in Berlin, Rat für Nachhaltige Entwicklung in Kooperation mit der ZFP – Zentrale Fortbildung der Programm-Mitarbeiter ARD/ZDF, 01.02.2007
- [Tätigkeitsbericht 2001 - 2007 des Rates für Nachhaltige Entwicklung](#), 01.02.2007
- ["Wirksamer durch mehr Verbindlichkeit"](#). Eine Empfehlung zum Start der Überarbeitung der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie Berlin, 23.08.2007

2008

- ["Welche Ampeln stehen auf Rot?"](#) - Stellungnahme des Rates zum Stand der 21 Indikatoren der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie - auf der Grundlage des Indikatorenberichts 2006 des Statistischen Bundesamtes, 06.05.2008
- ["Schutz der Biodiversität heißt aktuell: Biomasse-Produktion nachhaltig machen"](#) - Empfehlungen des Rates für Nachhaltige Entwicklung ,09.05.2008
- Stellungnahme des Nachhaltigkeitsrates zum Entwurf des Fortschrittsberichts 2008 der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung, 25.06.2008
- Beitrag des Nachhaltigkeitsrates zum Fortschrittsbericht 2008: „Ein Vorschlag“
- Empfehlung zum deutschen Beitrag für die Weltausstellung EXPO 2010 in Shanghai
- „Glaubwürdig - wirtschaftlich - zukunftsfähig: Eine moderne Beschaffungspolitik muss nachhaltig sein" - Empfehlungen des Rates für Nachhaltige Entwicklung an die Bundesregierung, 11.08.2008
- Studie "Forschungs- und Technologiekompetenz für eine Nachhaltige Entwicklung in den BRICS Staaten", Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung, 01.09.2008
- „Nachhaltigkeit vor Ort“ – Konferenz der 100 jüngsten Kommunalpolitiker, 22.09.2008
- „Entwicklung des deutschen Kraftwerksparks und die Deckung des Strombedarfs“ Kurzexpertise für den Rat für Nachhaltige Entwicklung, Dr. Felix Chr. Matthes, Dr. Hans-Joachim Ziesing, 07.10.2008
- Unternehmen Verantwortung - Aktionen und Dialoge 2006/2007. Wie der Rat für Nachhaltige Entwicklung die Diskussion um "Corporate Social Responsibility" führt, 23.10.2008

- Position des Nachhaltigkeitsrates zu aktuellen Fragen der Klima- und Energiepolitik, 27.10.2008
- Sustainability - the Unfinished Business. Challenges in International Cooperation. 17.11.2008, Publikation gemeinsam mit der GTZ herausgegeben

2009

- Der Nachhaltige Warenkorb - Einfach besser einkaufen. Ein Ratgeber, 04.09.2009
- Maturing the Sustainability Strategy - Statement regarding the 2009 review of the European Union Strategy for Sustainable Development, EU SDS 24.09.2009
- Stellungnahme des Rates: Nachhaltig aus der Krise - Nachhaltigkeitsrat legt Studie zur aktuellen Finanzpolitik vor, 29.09.2009
- Studie "Nachhaltig aus der Krise - Analyse möglicher Beiträge einer ökologischen Finanzreform", Ecologic Institut und DIW im Auftrag des Rates für Nachhaltige Entwicklung, 29.09.2009
- Generationendialog in der Praxis – Bürger initiieren Nachhaltigkeit, 21.10.2009

2009 veröffentlichte der RNE im Auftrag der Bundesregierung die Broschüre: Gutachten "Sustainability Made in Germany - We Know You Can Do It", Peer Review der deutschen Nachhaltigkeitspolitik 23.11.2009

12. Vorträge und Beiträge der Ratsmitglieder

27.02.2007	Volker Hauff	"Influencing policy on energy and consumption: The role of the Sustainable Development Commissions in Germany and the UK", Deutsch-Britische Stiftung
02.04.2007	Hermann Graf Hatzfeldt	"Bioenergie - Fluch oder Segen für den Wald", Fachpolitischer Vortrag, Stadtverwaltung Arnsberg
18.04.2007	Volker Hauff	"Der Beitrag von Unternehmen zu einer nachhaltigen Entwicklung", Rede aus Anlass der Verleihung des Prix Veuve Clicquot für die Unternehmerin des Jahres im Museum für Kommunikation
09.05.2007	Klaus Töpfer	"The Future Impact of Environmental Science on Political Strategy" Keynote to the 4th BMBF Forum for Sustainability L2L Sustainable Neighbourhood – from Lisbon to Leipzig through Research
10.05.2007	Volker Hauff	"Managing the Commons is unfinished business", OECD - side event to the 15. UN CSD celebrating the 20th anniversary of the Brundtland Report, New York
04.06.2007	Klaus Töpfer	"Meeting global challenges – the contribution of SD strategies", Keynote speech, European Sustainability Berlin 07 (ESB07)
04.06.2007	Volker Hauff	"Brundtland Report: A 20 Years Update", Keynote speech, European Sustainability Berlin 07 (ESB07)
01.08.2007	Volker Hauff	Brundtland Report: A 20 Years Update, in: Wuppertal Bulletin, Jg. 10 2007 Nr. 1, S. 2-5

14.08.2007	Volker Hauff	"Nachhaltigkeitsrat zu den Anforderungen an das künftige Klimaschutzprogramm der Bundesregierung", Interview Deutschlandfunk
17.10.2007	Volker Hauff	"The Brundtland Report: An update" Key note speech for the meeting organised by the Belgian Federal Council for Sustainable Development, Egmont Palais, Brüssel
31.10.2007	Volker Hauff	"Möglichkeiten und Potenziale zur Ressourceneffizienzsteigerung im Kontext der nachhaltigen Entwicklung" Vortrag zur BMU-Innovationskonferenz "Ressourceneffizienz – Strategie für Umwelt und Wirtschaft", Berlin
07.11.2007	Volker Hauff	"Zwischenbilanz der Nachhaltigkeitsdebatte: Was sind die Themen für die Zukunft? Vom Club of Rome zur Brundtland-Kommission und bis heute" Vortrag in der Aula der Universität Zürich, im Rahmen des „Sustainability Dialogue with Leaders and Pioneers“ auf Einladung von The Sustainability Forum Zürich (TSF), dem Center for Corporate Responsibility and Sustainability (CCRS) sowie von ETHsustainability
21.11.2007	Volker Hauff	"Kompass Nachhaltigkeit – Wirtschaft am Zug" Rede zur Präsentation des Rankings der Nachhaltigkeitsberichte 2007 durch IÖW und future e.V. im GTZ-Haus, Berlin
29.11.2007	Volker Hauff	Vortrag als Keynote Speaker der 3. ILM-Konferenz (Konferenz für Immobilien Lebenszyklus Management), Düsseldorf
12.12.2007	Volker Hauff	"Nachhaltigkeit und gesellschaftliches Lernen" Rede zur Verleihung des Thurn und Taxis Förderpreis für die Forstwissenschaft 2007 im Fürstenhaus Thurn und Taxis, Regensburg
29.01.2008	Volker Hauff	"Sustainability management is about dealing with conflicts, also regarding chemical industries", Keynote, SusChem Stakeholder and Brokerage event "Realising our sustainable future"
15.02.2008	Volker Hauff	"Nachhaltigkeit im Spannungsfeld zwischen Politik und Wirtschaft", NORDAKADEMIE, Elmshorn
17.04.2008	Volker Hauff	"For a Fair World - Land Management as Basis for Sustainability", Keynote, Policy Meets Land Management – Contributions to the Achievement of the Millenium Development Goals, Konferenz der Technischen Universität München
29.04.2008	Marlehn Thieme	„Unternehmen in Verantwortung - globaler Wettbewerb und lokale Verantwortung“, Einführungsvortrag beim Eröffnungspodium der BMAS-Konferenz "Unternehmen in Verantwortung - Ein Gewinn für alle"
13.06.2008	Volker Hauff	"Impulse vor Ort" - Einführungsvortrag bei der Konferenz "Nachhaltigkeit vor Ort" des Rates für Nachhaltige Entwicklung, Berlin

18.06.2008	Volker Hauff	"Das Management von Nachhaltigkeit" - Consense. Internationaler Kongress und Fachausstellung für nachhaltiges Bauen, ICS Neue Messe Stuttgart
20.06.2008	Marlehn Thieme	- "Preise gut - alles gut? Der nachhaltige Warenkorb" - Konferenz für Wirtschafts- und Sozialdaten, Konferenz für Wirtschafts- und Sozialdaten, Wiesbaden
18.07.2008	Volker Hauff, Klaus Töpfer	"Das Energieproblem ist ernster als die Debatte darüber"
02.10.2008	Volker Hauff	"Nachhaltigkeit - China, Bismarck und unsere Zukunft" - Rede zur Entgegennahme des 1. Internationalen TÜV Rheinland Global Compact Award 2008, Historisches Rathaus zu Köln
18.10.2008	Volker Hauff	"Nachhaltigkeit vor Ort: Wie kann eine kommunale Infrastruktur und Daseinsvorsorge für die Familie von morgen aussehen?" - Fachtagung "Das Prinzip der Nachhaltigkeit", Freiburg
03.11.2008	Angelika Zahrt	"Zivilisationswandel" - Referat zum Schwerpunktthema "Klimawandel - Wasserwandel - Lebenswandel" der 7. Tagung der 10. Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland, Bremen
17.11.2008	Volker Hauff	"Nachhaltigkeitspolitik 2008: Kurs halten" - Rede zur Begrüßung von Frau Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel zur 8. Jahreskonferenz des Rates für Nachhaltige Entwicklung, Berlin
17.11.2008	Marlehn Thieme	"Look back to the future. The sustainable shopping basket and corporate responsibility take us towards sustainable management", In: Sustainability - the unfinished business, Berlin
01.12.2008	Marlehn Thieme	„Blick zurück nach vorn. Mit dem nachhaltigen Warenkorb und unternehmerischer Verantwortung zum nachhaltigen Wirtschaften“, In: Global Compact Jahrbuch 2008
05.12.2008	Volker Hauff	"Nachhaltigkeit im Wettbewerb. Die Gewinner des Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2008" - Symposium des Deutschen Nachhaltigkeitspreises, Düsseldorf

10.01.2009	Volker Hauff	"Das ist das Gegenteil von gutem Regieren", Deutschlandradio Kultur - „Tacheles“
19.01.2009	Angelika Zahrt	Zukunftsfähiges Deutschland – mitten in der Finanzkrise?
11.02.2009	Marlehn Thieme	„Nachhaltiger Konsum – Essen und Lernen mit Köpfchen“, Podium im Rahmen des „Forum aktuell“ auf der Didacta, Hannover
27.02.2009	Hubert Weinzierl	„Renaissance Kernenergie?“ Rede bei der Tagung „Renaissance der Kernenergie für Klimaschutz?“, Evangelische Akademie Tutzing
23.03.2009	Marlehn Thieme	„Der Stellenwert von Transparenz und Nachhaltigkeitsberichterstattung im CSR-Diskurs und die Rolle des Rankings dabei“ beim Workshop „Bewertungskriterien des Rankings – Dialog 2009“ in Berlin
23.03.2009	Marlehn Thieme	„Consuming responsibly with the sustainable shopping basket“ Key note speech on the Consumer Citizenship Network (CCN) Conference in Berlin
23.03.2009	Klaus Töpfer	Refina Statusseminar „Flächeneffizienz und nachhaltiges Flächenmanagement – Herausforderungen an zukunftsfähige Gesellschaften“
25.03.2009	Angelika Zahrt	Nachhaltigkeitsstrategie als Politik von Bund und Ländern
26.03.09	Ute Klammer	„Lebenslauforientierte Sozialpolitik als Beitrag zur sozialen Nachhaltigkeit“, Vortrag auf der Konferenz „LebensWert“ an der Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg
3.4.- 4.4.2009	Ute Klammer	Conference „Sustainable Welfare and Sustainable Growth“, invited discussant. Anglo-German-Foundation/University of Edinburgh, Edinburgh
17.- 19.4.2009	Ute Klammer	„Soziale Nachhaltigkeit“ – Keynote speech auf der Konferenz „Nachhaltige Entwicklung – das neue Paradigma in der Ökonomie“. Frühjahrstagung des Arbeitskreises Politische Ökonomie, Mainz
22.04.2009	Volker Hauff	„Wichtige Handlungsfelder in Wirtschaft und Gesellschaft für eine nachhaltige“ Vortrag im Volkswirtschaftlichen Forum der KfW Frankfurt
24.4.2009	Volker Hauff	„Was ist das Neue an Nachhaltigkeit?“ Rede auf der Nachhaltigkeitskonferenz Schleswig-Holstein „Wir machen Zukunft“ in Kiel
6.5.2009	Ute Klammer	Impulsreferat zu Bildung und Nachhaltigkeit, Veranstaltung „Mit guten Beispielen voran – Bildung für nachhaltige Entwicklung“ der SPD-Bundestagsfraktion, Berlin
06.05.2009	Volker Hauff	„Nehme den Ernst, der von Nachhaltigkeit spricht – und zwingt ihn, sich selbst ernst zu nehmen. Nachhaltigkeit als Gesellschaftsaufgabe“ Vortrag zur Veranstaltung „Nachhaltigkeit im Globalen Wandel“ Nachhaltigkeitswissenschaften am Geographischen Institut der Humboldt-Universität zu Berlin, Erwin – Schrödinger Zentrum

07.05.2009	Marlehn Thieme	„Nachhaltiger Konsum hat Konjunktur – wirklich?“, Vortrag beim Expertenworkshop „Nachhaltiger Konsum“ des RNE, Hannover
14.05.2009	Edward G. Krubasik	Chancen und Probleme der Klimapolitik. Vortrag in der Gemeinsamen Jahrestagung der Vereinigung für Ökologische Ökonomie und der Vereinigung für Ökologische Wirtschaftsforschung in Zusammenarbeit mit dem Institut für ökologische Wirtschaftsforschung und der Universität Oldenburg
14.05.2009	Volker Hauff	„Immobilienwirtschaft auf dem Weg zur Nachhaltigkeit?“ Münchener Immobiliengespräche
12.06.2009	Hubert Weinzierl	„Nachhaltigkeit als europäischer Kulturentwurf“ Festrede der Festspiele Europäische Wochen in Passau
19.06.2009	Marlehn Thieme	„Politik aus der Geldbörse“ Grußworte auf der Karmakonsum Konferenz in der IHK Frankfurt am Main
27.07.2009	Edward G. Krubasik	Chancen und Probleme der Klimapolitik, Vortrag vor dem Rotary Club München-Mitte
10.9.2009	Volker Hauff	„Nachhaltigkeit in anderen Formen“, SozialDialog Grünes Bauhaus, Akademie der Künste, Berlin
8.10. – 9.10.2009	Ute Klammer	„Chancengleichheit, Qualitätsmanagement und Kompetenzentwicklung – Anforderungen an das Bildungssystem aus der Perspektive nachhaltiger Entwicklung“, Vortrag auf der Konferenz „Mythos Bildung? ‘Humankapitalismus‘ und soziale Integration der Sektion der Sozialpolitik der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS), Essen
22.10.2009	Ute Klammer	Podiumsdiskussion „Ressource Bildung – nachhaltige Strategien“, geladene Podiumsteilnehmerin, 22. Universitätswochen in Moers
26./ 27.10.2009	Angelika Zahrt	„Soziale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit – Leitplanken für ein zukunftsfähiges Deutschland“ Rede zum Abschluss des 3. Netzwerk21 Kongresses in Köln
29.10.2009	Ute Klammer	Podiumsdiskussion „Looking to the future“, geladene Podiumsteilnehmerin, Endveranstaltung der Initiative „Creating sustainable growth in Europe“, Anglo-German Foundation, Berlin
6.11.2009	Volker Hauff	Rede vor dem 13. Internationalen Wirtschaftsforum in Accra, Ghana
12.11.2009	Marlehn Thieme	„Konsum und Nachhaltigkeit“, Strategieggespräch der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), Osnabrück
17.11.2009	Marlehn Thieme	„CSR 2010. Leadership in nachhaltiger Wirtschaftspolitik“, Impulsvortrag bei der EuroFinanceWeek in Frankfurt a.M.
17.11.2009	Marlehn Thieme	„Business case sustainability. The political perspective“, Puma-Talks at Banz Monastery
20.11.2009	Volker Hauff	„Das Grand Design 2050 aus Sicht des Nachhaltigkeitsrates“, Germanwatch Expertenworkshop
23.11.2009	Volker Hauff	Reden auf der Jahreskonferenz des RNE
14.12.2009	Marlehn Thieme	„Nachhaltigkeit als wirtschaftspolitische Leitschnur“, Impulsvortrag bei der Wirtschaftsministerkonferenz der Länder, Lübeck

5.01.2010	Volker Hauff	„Sustainability and leadership“, Rede auf dem Berlin International Economic Congress
-----------	--------------	--

13. Vorträge und Beiträge aus der Geschäftsstelle (Stand 4.2.2010)

Günther Bachmann

Bildung für Nachhaltigkeit braucht Medien und eine Lobby für den Umwelt- und Naturfilm, Statement zum Öko-Filmgespräch, Auftaktveranstaltung zur Ökofilmtour 2007 mit dem Film „We feed the world“ im Haus der Natur in Potsdam, 9.01.2007

The German Council for Sustainable Development, erschienen im Newsletter: Thinking Europe. Herausgegeben von lab concepts, März 2007

Increasing the Role of Stakeholders in Sustainability Strategies, presentation together with Ingeborg Niestroy at the Workshop on Developing SD Strategies in Asia / Pacific, organized by OECD / UN DESA / UN-ESCAP in Bangkok, 8.-9.03.2007

New Frontiers in Arts Sociology: Creativity, Support and Sustainability, presentation at the Conference of the European Sociological Association (ESA) Research Network for the Sociology of the Arts in Lüneburg, 30.03.2007

Impulse des Nachhaltigkeitsdenkens für die Chemie, in: Brickwedde, F.; Erb, R.; Hempel, M.; Schwake, M. (Hrsg.) (2008): Nachhaltigkeit in der Chemie. 13. Internationale Sommerakademie der DBU "Nachhaltigkeit in der Chemie" in Ostritz-St. Marienthal am 3.06.2007, Reihe „Initiativen zum Umweltschutz, Bd. 70, Berlin: Erich-Schmidt Verlag. S. 20-32

Sustainability and work of the German Nachhaltigkeitsrat, Vortrag beim European Economic and Social Committee in Berlin, 6.06.2007

Ziele zur Nachhaltigkeit und Energieeffizienz, Vortrag vor einer Delegation aus China, GTZ, 27.06.2007

Politik – Beratung – Nachhaltigkeit: Zum Tätigkeitsbericht des Nachhaltigkeitsrates 2001 – 2007, Vortrag in der GTZ, Juni 2007

Bedeutung der Bundesländer bei der Umsetzung der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie, Vortrag auf der Konferenz der Umweltverbände BUND, DNR und NABU, 5.07.2007

Sustainable Development Governance in Germany, in: OECD Sustainable Developments Studies (Hrsg.) (2007): Institutionalising Sustainable Development, OECD. S. 89-94

Macht der Zukunft. „Was ist Nachhaltigkeit?“, in: ARCADIS (Hrsg.): Results. Jahresreport ARCADIS Deutschland, September 2007, S. 2f.

Boden: Schmutz, Staub, Regenbogen, Vortrag zur Kommunikation über Bodenschutz beim UBA-Kolloquium „Im Boden ist es dunkel – Erhellendes zur jetzigen Situation“ anlässlich der Verabschiedung von Dir. u. Prof. Dr. Volker Franzius in den Ruhestand, 14.09.2007

- Ökonomie und Nachhaltigkeit*, Vortrag zur Veolia - Fachtagung „Wasserwirtschaft im Wandel. Ökonomie und Nachhaltigkeit“ des Kompetenzzentrum Wasser Berlin, 25.10.07
- Nachhaltigkeit heißt auch: Wirtschaftlichkeit neu lernen*, Beitrag für das *Magazin* des German Council of Shopping Centers e.V., Herbst/Winter 2007, S. 32 f.
- Nachhaltigkeitspolitik und der Rat für Nachhaltige Entwicklung*, Vortrag bei IGBCE - Vorstandsbereich 4 Betriebsräte - Bildung - Jugend - Vertrauensleute/Ortsgruppen im Wilhelm – Gefeller – Bildungszentrum in Bad Münden, 1.11.2007
- Greening USA – Was ist los? Was steckt dahinter?*, Vortrag bei der 16. Jahrestagung umweltengagierter Schriftstellerinnen und Schriftsteller „Brodowiner Gespräche“, 23.11.2007
- Aktuelle Nachhaltigkeitspolitik*, Vortrag im Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung in Leipzig, 10.12.2007
- Gatekeeper*, Vorwort in: Kagan, S.; Kirchberg, V. (Hrsg.) (2008): *Sustainability: a new frontier for the arts and cultures*. Frankfurt am Main: VAS Verlag für Akademische Schriften, S. 8-13
- „*Aktuelle Nachhaltigkeitsstrategie*“, Vortrag zur Dialogveranstaltung „Nachhaltigkeitsstrategie“ des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft in Dresden, 30.01.2008
- Umfeld von CR, Verantwortung der Unternehmen, Herausforderung Megatrends, Erwartungen an Evonik*, Vortrag im CR-Strategieworkshop Evonik in Essen, 22.04.2008
- Mobilität und Nachhaltigkeitspolitik*, Vortrag zur Auftaktveranstaltung "postfossil mobil" im Deutsches Technik Museum Berlin, 24.04.2008
- Demographic change in Europe: slow in numbers, huge in consequences and options for a sustainable long term*, Vortrag zur EEAC-Jahreskonferenz in Bordeaux, 8.-10.10.2008
- Carbon Mitigation Action and Adaptation to Climate Change: The German Perspective*, Keynote Speech at the Institute of Public Administration of Canada (IPAC) - Conference on Climate Change and Canadian Public Policy: Adaptation and Action in Toronto, 29.10.2008
- Das Ziel-30-ha: Nachhaltigkeit auf dem Prüfstand*, Vortrag beim Überregionalen REFINA-Workshop der Vier-Länder-Arbeitsgruppe „Flächenmanagement und Flächenrecycling in Umbruchregionen“ in Hof an der Saale, 26.11.2008
- Die Vermessung der Wirklichkeit*, Beitrag zum Katalog der Kunstaussstellung ARTE SUSTENIBILE UNO in Berlin, Dessau, Bonn, 2008
- Sustainability – the Unfinished Business. Challenges in International Cooperation*, herausgegeben mit Stephan Paulus und Susanne Giwer-Marschall, GTZ. 2008
- Politische Beratung zur Nachhaltigkeitspolitik*, in: Banse, G; Kiepas, A. (Hrsg.) (2009): *Nachhaltige Entwicklung in Polen und Deutschland, Landwirtschaft – Tourismus – Bildung*. Band 13.1 der Reihe *Global zukunftsfähige Entwicklung – Nachhaltigkeitsforschung der Helmholtz-Gemeinschaft*, Berlin: edition sigma, S. 27-36
- Multitasking gegen die Leerverkäufe im Treibhaus*, Artikel erschienen in: *politische ökologie*. Heft 114: Megacitys. Risikolebensräume mit Zukunft. München: oekom Verlag, März 2009, S. 62f.

Folgen von Klimaschutz und Klimafolgenbewältigung für die Stadtplanung,

Diskussionsbeitrag zum DIFU-Seminar „Stadtplanung in der Bundesrepublik – quo vadis? Zwischen Großprojekten, strategischen Konzepten und Klimaschutz“ in Berlin, 23.-25.03.2009

Dialogue on sustainability: Practical experiences of the German Council for Sustainable Development, Vortrag zur Summer School „Nachhaltige Entwicklung als Strategie und Ziel von Hochschulbildung“ vom Institut für Umweltkommunikation in Kooperation mit dem Centre for Sustainability Management (CSM) in Lüneburg, 26.03.2009

Memo, Kurzbericht von dem Experten-Workshop “Understanding and Governing the Risks of Planetaryscale Geoengineering” in Lissabon, 20.-21.04.2009

Was ist der Mehrwert von Nachhaltigkeitspolitik?, Vortrag zur Nachhaltigkeitskonferenz des Landes Brandenburg in Potsdam, 29.-30.06.2009

Nachhaltigkeit: Ist das 30-ha-Ziel visionär oder illusionär?, erschienen in: TerraTech Zeitschrift für Altlasten und Bodenschutz, Juni 2009, S. 2-4

Climate Action: Thinking Big, Opening Speech to the UNESCO World Youth Festival in Stuttgart, 13.07.2009

Knowledge and sustainability, Statement to the panel on “stimulating informed debate on sustainable development” of the International Conference “Towards Knowledge Democracy. Consequences for Science, Politics and Media. University of Leiden, 25.-27.08.2009

Preisverdächtig dank Nachhaltigkeit, Vortrag zur Konferenz des Aktionsforum Glasverpackung, Trendtag Glas 2009: „Glas – nachhaltig erfolgreich“ in Hamburg, 2.10.2009

Ashoka Herausforderungsrede: "Was erwarten wir vom sozialen Sektor?“, Rede zur feierlichen Ehrung der Ashoka Fellows 2009 im Allianz-Stiftungsforum Berlin, 6.10.2009

Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2009: Momentaufnahmen, Symposium des Deutschen Nachhaltigkeitstages in Düsseldorf, 6.11.2009

Potenziale einer nachhaltigen Innovations- und Technikanalyse, Rede zur Eröffnung der Internationalen Fachkonferenz Ita Forum – Technik, Analyse, Innovation in Berlin. 12.11.2009

Nachhaltigkeit – Akteure und Aktionsfeld, Vortrag beim 15. Round Table für Stiftungen „Nachhaltigkeit – Überlebensstrategie oder Modeerscheinung?“ im Wirtschaftsclub Düsseldorf, 25.11.2009

Das Ziel-30-ha: Was bedeuten langfristige Nachhaltigkeitsziele?, Rede beim NRW-Altlastensymposium in Düsseldorf, 26.11.2009

Material- und Energieeffizienz – eine wichtige Facette für Nachhaltigkeit, Keynote zur Konferenz des BMWi „Mit Effizienz gewinnen. Erfolgreich Material und Energie sparen“ in Berlin, 1.12.2009

Nachhaltigkeit und Wachstum – Widerspruch oder Gewinn, Diskussion im 5. Netzwerkforum der Lokalen Agenda 21 im Rathaus Pankow, 1.12.2009

Die ökologischen Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung, Kap. VI-3.9.5 des Handbuchs der Umweltwissenschaften, hrsg. von Otto Fränze, Felix Müller und Winfried Schröder (erscheint 2010)

zusammen mit Klaus Töpfer: *One Man - One Vote – One Carbon Footprint: Knowledge for Sustainable Development*, in: Roeland In't Veld und Louis Meuleman (2010), Knowledge Democracy, Springer, Heidelberg

Nach Kopenhagen – Nachhaltigkeit in unserer Zeit, Vortrag zur Eröffnung der 10. Lüneburger Umweltfilmtage, Lüneburg, 24.01.2010

Butter und Leder, Essay für die Zeitschrift *pure by PremiumPark*. Das Magazin für Design und Nachhaltigkeit, München, Heft 2/2010, S. 90-91

Ein Fall organisierten Vergessens, Beitrag für das Themenheft Boden der Zeitschrift Politische Ökologie, Oekom Verlag, 2010

Sustainability Policies in Germany, Presentation to the UNEP-UNESCO-BMU-Postdoc course Environmental Management for Developing and Emerging Countries, Dresden, 2.02.2010

Dorothee Braun

Europäische Bürgerkonferenz, Podiumsdiskussion als Expertin für Integrationsfragen, Berlin, 24.-25.02.2007

Nachhaltigkeit braucht Bildung, Artikel in der Zeitschrift „Umweltjournal Rheinland Pfalz“ Heft Nr. 52, März 2009

Research as a Field of Activity, Vortrag im Rahmen der ersten Deutsch – Tschechischen Konferenz Forschung für Nachhaltigkeit, Prag, 22.04.2008

Demographic change in Europe: slow in numbers, huge in consequences and options for a sustainable long term, Vortrag zum International Human Development Program, IHDP, open meeting, 28.04.2009

Europas Zukunft: ein Leben lang lernen, Artikel erschienen im Presstext und Proplanta, Mai 2009

Nachhaltigkeitsberichterstattung der Bundesregierung. Die Strategie steht. Wo bleibt die Wirkung?, Artikel, zusammen mit Julia Werner verfasst, Zeitschrift „Ökologisches Wirtschaften, Ausgabe (4) 2009

Eike Meyer

Der Rat für Nachhaltige Entwicklung. Eine Einführung, Vortrag vor dem Erfurter Kolleg in der Universität Erfurt, 3.06.2009

Generationendialog in der Praxis – Bürger initiieren Nachhaltigkeit, Präsentation der Ergebnisse des Wettbewerbs im Rahmen des „Sommer Forums Generationendialog“ des Projektbüros Generationendialog, Akademie Remscheid, 21.08.2009

Lebensqualität in 30 Jahren?, Vortrag bei der Eberle-Butschkau-Stiftung, 15.01.2010

Jürgen Solms

Europäische Bürgerkonferenz, Experte für Klima- und Energiefragen bei der Podiumsdiskussion, Berlin, 24.-25.02.2007

Genug gespart?, Refina Statusseminar, 28.11.2007

Roundtable-Gespräch: REFINA: Ziele und Erwartungen, Statusseminar, 23.03.09

Julia Werner

Nachhaltigkeitsberichterstattung der Bundesregierung. Die Strategie steht, doch wo bleibt die Wirkung?, Artikel, zusammen mit Dorothee Braun verfasst, erschienen in der Zeitschrift „Ökologisches Wirtschaften“, Ausgabe (4) 2009

Nachhaltigkeit: Worthülse oder roter Faden?, Beitrag zum Ver.di-Workshop: Nachhaltigkeit – ein veränderter Blickwinkel im gewerkschaftlichen Handeln und bei der Durchsetzung aktueller gewerkschaftlicher Forderungen? Im ver.di-Bildungszentrum Mosbach, 7.10.2009

Nachhaltigkeit als politischer Auftrag – die nationale Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung, Vortrag in der Fachhochschule Eberswalde, 8.12.2009

Yvonne Zwick (geb. Scherer)

Unternehmerisches Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit, Vortrag und Podiumsdiskussion bei der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit in Baden-Württemberg e.V., Stuttgart, 24.04.2007

Mission Sustainability – kleine Schritte für unsere gemeinsame Zukunft, Vortrag bei der Großveranstaltung der Katholischen Jungen Gemeinde, Tauberbischofsheim, 19.05.2007

Nachhaltigkeit in Deutschland – bundesweite Strategien und Perspektiven, Vortrag beim Studierendenkongress der Heinrich-Böll-Stiftung, Lützensömmern, 14.06.2007

Corporate Social Responsibility in Medienunternehmen – Chancen und Herausforderungen unternehmensethischer Ansätze, Vortrag beim Center for International Studies, Hamburg, 20.06.2007

Da fehlen uns die Worte? Medienkompetenz und Kommunikation von Nachhaltigkeit, Vortrag beim Netzwerk21-Kongress, Berlin, 17.09.2007

Corporate Social Responsibility – Thema aktuell im Rat für Nachhaltige Entwicklung, Vortrag für eine chinesische Delegation, Berlin, 12.10.2007

Die Arbeit des Rates für Nachhaltige Entwicklung und: Ist nachhaltiges Wirtschaften möglich?, Vortrag für eine Besuchergruppe vom Gymnasium Tübingen, Berlin, 29.10.2007

Nachhaltigkeit als Verpflichtung für Unternehmen und Verbraucher, Vortrag und Podiumsdiskussion bei der Friedrich-Naumann-Stiftung, Berlin, 17.11.2007

Corporate Social Responsibility in der BVG – Optionen für ein Verkehrsunternehmen, Berlin, 14.12.2007

- Mission Sustainability oder Die Aufgabe des Rates für Nachhaltige Entwicklung*, Vortrag für eine Besuchergruppe der Katholischen Landjugendbewegung Deutschland, Berlin, 21.01.2008
- Zwischen Windmühlen und Mauern*, Grußwort anlässlich des Workshops *Ein Hauch des Wandels – Nachhaltigkeitsreporting in Deutschland*, Hannover, 21.2.2008
- Roadmap zum klimafreundlichen Verband*, Vortrag bei der Katholischen Jungen Gemeinde, Würzburg, 23.02.2008
- Unternehmerische Verantwortung in Zeiten der Globalisierung. CSR in Touristikunternehmen*, Zukunftswerkstatt im Rahmen des CSR-Symposiums von GATE - Netzwerk, Tourismus, Kultur e.V. in der Universität Hamburg, Hamburg, 10.05.2008
- Corporate Social Responsibility - Chance für eine neue Unternehmenskultur*, Vortrag für eine chinesische Delegation, Berlin, 23.05.2008
- Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Wo steht die Nachhaltigkeitsstrategie?*, Vortrag im Rahmen des 1. Frankfurter Nano-Dialogs des Forumnano, Frankfurt, 17.06.2008
- Il modello tedesco di Sviluppo Sostenibile*, Vortrag bei der Konferenz des Regionalprojekts S.S.APPIA – Industrie und Umwelt für Nachhaltige Entwicklung in Kampanien, Vitulazio (Italien), 18.06.2008
- The Sustainable Shopping Basket – a project from the German Council for Sustainable Development*, Vortrag bei der International Sustainability Conference der Universität Basel, Basel, 21.08.2008
- Bewahrung der Schöpfung – große Visionen und kleine Schritte*, Vortrag beim Ökumenischen Tag der Schöpfung 2008 vom Ökumenischen Rat Berlin-Brandenburg, der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und dem Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Berlin, Berlin, 27.09.2008
- World Changing. Was ist neu an Nachhaltigkeit und was kann die Politik dafür tun?*, Impulsvortrag bei der Schweisfurth-Stiftung und dem Knesebeck-Verlag, München, 1.10.2008
- Unternehmerische Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung. Chance für eine neue Unternehmenskultur oder Ding der Unmöglichkeit?*, Vortrag anlässlich der Projektwoche „Globalisierung“ an der Berufsschule Bad Doberan, 23.10.2008
- Kosmetik für eine nachhaltige Entwicklung? Was hat die Branche mit einem politischen Programm zu tun?*, Vortrag bei der Dialogtagung zu Haut und Gesundheit V von Procter & Gamble, Hannover, 27.11.2008
- Der Nachhaltige Warenkorb aktuell. Ein Projekt des Rates für Nachhaltige Entwicklung*, Vortrag bei der 2. Lichtenrader Klimakonferenz der Evangelischen Kirchengemeinde Lichtenrade, Berlin Lichtenrade, 23.01.2009
- Nachhaltiger Konsum*, Impulsvortrag bei der Klausur der AG Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucher der SPD Bundestagsfraktion, Berlin, 8.02.2009
- Vertrauensbildung in der Finanzkrise. Kommunikationsziele von KMU zur Nachhaltigkeit*, Vortrag beim Workshop zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von KMU, Nürnberg, 17.02.2009

- Finanzkrise – Chance für Bio? Trends in der Werte-(um)orientierung der Verbraucher*, Impulsvortrag im Rahmen einer Veranstaltung des Bundes Naturkost und Naturwaren (BNN) e.V. auf der BioFach Messe, Nürnberg, 19.02.2009
- Ethischer Konsum nur in guten Zeiten? Wie wir durch verantwortungsvolles Verbraucherverhalten Wohlstand erlangen können*, Vortrag beim Stakeholder-Workshop „Zukunft ethischer Konsum – Überlebensstrategien in der Rezession“ der Otto Group, Hamburg, 19.03.2009
- Der Nachhaltige Warenkorb. Ein Projekt des Rates für Nachhaltige Entwicklung*, Vortrag bei der Tagung der Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 21.04.2009
- Nachhaltiger Konsum hat Konjunktur – wirklich?*, Vortrag beim Symposium „Vom guten Leben in Zeiten der Krise“, Wiesenfelden, 28.04.2009
- Nachhaltigkeit - ein Begriff und seine Folgen*, Vortrag bei der Jahreskonferenz des Fachverbands Electronic Components and Systems des Zentralverbands der Elektroindustrie (ZVEI), Wiesbaden, 27.05.2009
- Kapital und Gesellschaft*, Vortrag bei den Odeon-Dialogen der Krone-Stiftung und Sal. Oppenheim, München, 25.06.2009
- Nachhaltigkeit – demografischer Wandel – und die Wohnungsbaugenossenschaften*, Impulsvortrag beim CSR-Beirat des VHW – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V., Berlin, 14.07.2009
- Wieviel Platz ist noch im nachhaltigen Warenkorb? Strategischer Konsum als Thema von Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft*, Vortrag bei Meeting Opinions von Serviceplan, Haus der Kommunikation Berlin, 17.09.2009
- Aktivitäten in den Bereichen CSR und nachhaltiger Konsum des Rates für Nachhaltige Entwicklung*, Vortrag beim CSR-Arbeitskreis des Hauptverbands des Deutschen Einzelhandels (HDE), Köln, 21.09.2009

14. Mitarbeit in Gutachtergremien und Jurys

In folgenden Einrichtungen war der Rat durch ein Jurymitglied (meist durch die Geschäftsstelle) vertreten und präsent:

- Refina (Begleitkreis zum Forschungsprogramm des BMBF: Forschung für die Reduzierung der Flächeninanspruchnahme und ein nachhaltiges Flächenmanagement)
- BIN, Bürger initiieren Nachhaltigkeit (Jury zur Vergabe der Projektmittel)
- Jury zur Vergabe des econsense-Preises für journalistische Beiträge zur Unternehmensverantwortung und Nachhaltigkeit
- Öko-Filmtour
- Fachbeirat zu Zukunftslösungen für die Siedlungsabfälle (BMU / UBA)
- Nationalkomitee der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“
- Beirat der bundesweiten Servicestelle Lokale Agenda
- Beirat der Servicestelle „Kommunen in der Einen Welt“
- Jury „Boden des Jahres“

- Beirat „Energieeffizienz in der mittelständischen Industrie“ (DBU-Projekt der Fa. Ökotech)
- Netzwerk Ressourcenmanagement
- Projektbeirat „Jugendkultur und Nachhaltigkeit“ von BMU und UBA moderiert vom Institut für Zukunftstechnologien (IZT)
- Arbeitsgruppe der Kommission VI „Gesellschaftliche und soziale Fragen“ der Deutschen Bischofskonferenz
- Beirat des Netzwerk21Kongresses, Jury des deutschen lokalen Nachhaltigkeitspreises Zeitzeiche(N)
- Jury Clean Media Tech Award 2009
- Jury Nachhaltigkeitspreis 2009 des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein
- Jury des Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2008 und 2009
- Jury des Deutschen Klimapreises der Allianz Umweltstiftung 2008 und 2009
- Jury Mission Sustainability 2007, 2008, 2009
- Stiftung Zukunft Berlin, Arbeitskreis Energie/Klima

15. Jahreskonferenzen

- 7. Jahreskonferenz: Macht der Zukunft. Was von uns heute verlangt wird, 27.11.2007
- 8. Jahreskonferenz: Zukunft verantworten!, 17.11.2008
- 9. Jahreskonferenz: Nachhaltigkeit in einer sich ändernden Welt – Weichenstellung für Deutschland, 23.11.2009

16. Teilnahme an internationalen Veranstaltungen

PCE20 Forum: Advancing environmental sustainability. By invitation of the New Zealand Parliament, Wellington, 1-2 March 2007

Workshop on Developing SD Strategies in Asia / Pacific, organized by OECD / UN DESA / UN-ESCAP in Bangkok, 8.-9.03.2007

OECD - side event to the 15.UN CSD celebrating the 20th anniversary of the Brundtland Report, 10 May 2007, New York

European Sustainability Berlin 07 (ESB07) - Linking Policies, Implementation, and Civil Society Action. Berlin, 3-5 June, 2007

15th Annual Conference, Evora (Portugal), 10-13 October 2007 of the European Environment and Sustainable Development Advisory Councils EEAC *Energy Efficiency – Key Pillar for a Competitive, Secure and Sustainable Europe*, hosted by the Portuguese National Council on Environment and Sustainable Development (CNADS)

ESDN Conference 2008 - Coordinating SCP and CSR policies with Sustainable Development Strategies, Paris, 29 June-1 July, 2008

16th Annual Conference, Bordeaux (France), 9-11 October 2008 of the European Environment and Sustainable Development Advisory Councils EEAC *Sustaining*

Europe for a Long Way Ahead, hosted by the French National Council for Sustainable Development (CNDD)

Round Table on Corporate Responsibility, Consumer empowerment and responsible business conduct, 15.06. 2009, OECD Conference Centre, Paris, France (Yvonne Zwick)

ESDN Conference 2009 - Options and Opportunities for the future EU Sustainable Development Strategy, Prague, 17-19 June 2009

17th Annual Conference of the European Environment and Sustainable Development Advisory Councils EEAC, Dubrovnik (Croatia), 22-24 October 2009, *Towards Sustainable European Infrastructures*, hosted by the Croatian Council for Sustainable Development (SORZO).

Global Campus21: 2nd African Interdisciplinary InWent Alumni Conference “African Crisis – African Challenge”, November 2009, Accra, Ghana